



MODULHANDBUCH

für den
Masterstudiengang „Regionalwissenschaft/Raumplanung“
mit Abschluss als

- Masterprogramm M.Sc. des KIT mit Fokus auf Strategien für den Globalen Süden
- Duales Masterprogramm M.Sc. KIT/ Magíster en Ciencias Regionales an der UdeC (Concepción/Chile) mit Fokus auf Naturrisiken und Katastrophenvorsorge

Stand: Oktober 2025

(gültig für Studienanfänger WS 25/26)

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG 4

 Qualifikationsziele 4

 Studienplan..... 5

 Sprachliche Voraussetzungen 6

 Anerkennungen von Leistungen 6

 Prüfungen 7

 „Aktive Teilnahme“ bei Lehrveranstaltungen 8

 Lernplattform ILIAS 8

TEIL A..... 9

PFLICHTMODULE DES MASTERSTUDIENGANGES REGIONALWISSENSCHAFT/RAUMPLANUNG (MIT FOKUS AUF STRATEGIEN FÜR DEN GLOBALEN SÜDEN) ZUM ERHALT DES M.SC. AM KIT 9

 Modul M 1: Basiswissen Regionalwissenschaft (M-BGU-106872)..... 12

 Modul M 2: Werkzeuge der empirischen Regionalforschung (M-BGU-106878)..... 14

 Modul M 3: Quantitative Datenerhebung und Statistik in der Regionalwissenschaft (M-BGU-106873) 16

 Modul M 4: Kritische Perspektiven auf Stadt und Raum (M-BGU-106874)..... 18

 Modul M 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106133) 20

 Modul M 6: Raumplanung – Theorie und Praxis (M-BGU-106134) 22

 Modul M 7: Raumplanung im internationalen Kontext (M-BGU-106875) 24

 Modul M 8: Labor Stadtforschung (M-BGU-106876) 26

 Modul M 9: Regionalwissenschaftliche Forschung und Praxis..... 28

 Modul M 10: Modul Masterarbeit (M-BGU-100693) 30

TEIL B..... 32

PFLICHTMODULE FÜR DUALEN MASTER-M.SC. AN KIT/MAGÍSTER EN CIENCIAS REGIONALES AN DER UDEC (CHILE) 32

 Riesgos y vulnerabilidades..... 33

 Modul CM 1: Basiswissen Regionalwissenschaft (M-BGU-106872)..... 35

 Modul CM 2: Werkzeuge der empirischen Regionalforschung (M-BGU-106878)..... 37

 Modul CM 3: Quantitative Datenerhebung und Statistik in der Regionalwissenschaft (M-BGU-106873)..... 39

 Modul CM 4: Kritische Perspektiven auf Stadt und Raum (M-BGU-106874) 41

 Modul CM 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106133) 43

 Modul CM 6: Raumplanung – Theorie und Praxis (M-BGU-106134) 45

 Modul CM 20: Riesgos y vulnerabilidades (M-BGU-106602) 47

 Modul CM 8: Labor Stadtforschung/Dualer Master (M-BGU-106895) 48

 Modul CM 9: Práctica de la investigación científica regional (M-BGU-106600) 50

 Modul CM 10: Tesis de magister (M-BGU-106605) 51

TEIL C..... 53

WAHLPFLICHTMODULE 53

 Modul M 12: Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung 54

 Modul M 14: Landschaftsökologie 55

 Modul M 15: GIS und Fernerkundung in der Praxis 56

 Modul M 16: Soziologie 58

 Modul M 17: Regionale Ökonomie 59

 Modul M 18: Siedlungswasserwirtschaft (M-BGU-100957) 61

 Modul M 19: GIS und Location Based Services 63

 Modul M 21: Planung im Verkehrswesen (M-BGU-106607) 64

Modul M 22 Interdisziplinäre Perspektiven auf Stadt und Gesellschaft (M-BGU-106917) 66
Wahlpflichtmodule in den Doppel-Masterprogrammen mit der UdeC/Chile 67
ANNEX: VERANSTALTUNGEN DES FORUMS FÜR M 22 (M-BGU-106917) IM WS 25/26 68

Abkürzungen:

AM	Modul im Dualen Master mit Argentinien
CM	Modul im Dualen Master mit Chile
ECTS	European Transfer Crediting System
IfR	Institut für Regionalwissenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie
K	Kolloquium
M	Modul im KIT-Master
PZ	Präsenzstudienzeit
S	Seminar
SCT	Sistema de Créditos Transferible (Chile)
SS	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden
SZ	Selbststudienzeit
UdeC	Universidad de Concepción
Ü	Übung
V	Vorlesung
WS	Wintersemester

EINFÜHRUNG

Qualifikationsziele

Regionalwissenschaft und Raumplanung befassen sich mit der Analyse räumlicher Strukturen, Prozesse und Konfliktkonstellationen und darauf aufbauend mit der Entwicklung von Konzepten zur Lösung raumbezogener Probleme. Die Regionalwissenschaft versteht sich dabei als wissenschaftliche Grundlage der räumlichen Planung, die unterschiedliche Maßstabebenen und methodische Ansätze von der Quartiersebene bis zur Regional- und Landesplanung umfasst.

Zentrales Ausbildungsziel des Masterstudiengangs ist die Qualifikation zur fachlich fundierten Analyse konkreter räumlicher Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden. Darauf aufbauend können die Studierende geeignete Lösungsansätze entwickeln und umsetzen. Während ein Fokus auf lokalen und regionalen Herausforderungen liegt, wird der besondere regionale Schwerpunkt des Studiengangs am KIT durch die spezifischen regionalwissenschaftlichen und raumplanerischen Problemstellungen in den Ländern des Globalen Südens mit besonderem Fokus auf Lateinamerika gebildet.

Nach erfolgreichem Abschluss des Masterstudiengangs sind die Studierenden in der Lage, eigenständig räumliche Problemkonstellationen – auch unter den Bedingungen von Konflikten und begrenzter Staatlichkeit – eigenständig so zu analysieren und darzustellen, dass daraus geeignete und sozial angepasste Maßnahmen, insbesondere mit den Instrumenten der Raumplanung, im Rahmen der Handlungsoptionen staatlicher, halbstaatlicher und nichtstaatlichen Akteure abgeleitet und erfolgreich umgesetzt werden können. Die Studierenden werden insbesondere zu vermittelnden und koordinierenden Tätigkeiten im Spannungsfeld unterschiedlicher Planungs- und Handlungskulturen qualifiziert. Dies schließt auch die Arbeit in internationalen Organisationen ein. Der Erwerb und Ausbau interkultureller Kompetenz ist daher ein Ausbildungsziel, das sich durch das gesamte Studium zieht.

Die Besonderheit des Masterstudienganges am KIT liegt neben der Ausrichtung auf die Länder des Globalen Südens, insbesondere Lateinamerika, in seiner stadt- und regionalplanerischen Ausrichtung. Regionalwissenschaft wird dabei als die wissenschaftliche Grundlage der – in der Regel hoheitlichen, also mit staatlicher Gewalt ausgestatteten – räumlichen Planung von der lokalen bis zur supranationalen und somit grenzüberschreitenden Ebene verstanden.

In der folgenden Tabelle werden die Kompetenzziele und Lernergebnisse differenziert dargestellt und den einzelnen Modulen zugeordnet:

QZNr.	Kompetenzziele und Ziele zu Lernergebnissen	Module
1	Die Studierenden sind in der Lage, sich in komplexe und bislang weitgehend fremde Entscheidungssituationen, die für den globalen Süden charakteristisch sind, hineinzudenken und individuelle und kollektive Entscheidungen zu treffen.	M 1: Einführungsworkshop: Landnutzungskonflikte
2	Sie besitzen ein Verständnis zu grundlegenden Aspekten der Regionalwissenschaft und kennen aktuelle fachwissenschaftliche Herausforderungen.	M 1: Regionalwissenschaftliche Konzepte und Ansätze, Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region
3	Sie haben sich unterschiedliche, kritische wissenschaftliche Perspektiven der Regionalwissenschaft angeeignet.	M 4: Kritische Perspektiven auf Stadt und Raum
4	Sie kennen empirische Forschungsmethoden und können diese eigenständig anwenden.	M 2: Werkzeuge der empirischen Regionalforschung
5	Sie kennen die Grundlagen der quantitativen Datenerhebung und der raumbezogenen Statistik und können diese als ein grundlegendes analytisches Werkzeug anwenden.	M 3: Quantitative Datenerhebung und Statistik in der Regionalwissenschaft

6	Sie haben sich breites Wissen über die Paradigmen des Entwicklungsbegriffes und die Implikationen dieser für Planungen im Globalen Süden angeeignet und können kritisch-analytisch mit unterschiedlichen Anforderungen dieses Themenfeldes umgehen.	M 5: Planungskonflikte im Globalen Süden
7	Sie kennen die Planungssysteme, vor allem in Deutschland, und können räumliche Prozesse und Problemstellungen interaktiv und partizipativ interpretieren.	M 6: Raumplanung - Theorie und Praxis
8	Sie haben grundlegende und international vergleichende Kenntnisse über aktuelle Herausforderungen in der Raumplanung.	M 7: Raumplanung im internationalen Kontext
9	Sie können komplexe sozialräumliche Herausforderungen erfassen, analysieren, bewerten und mit kreativer Problemlösungskompetenz Lösungen erarbeiten.	M8: Labor Stadtforschung
10	Sie haben vertiefende Kenntnisse über aktuelle regionalwissenschaftliche Fragestellungen, u.a. anhand von Beispielen aktueller Forschungsprojekte. In diesem Kontext erwerben Sie zudem Kompetenzen im wissenschaftlichen Diskurs durch das Vorstellen der eigenen Forschungsergebnisse.	M 9: Regionalwissenschaftliche Forschung und Praxis
11	Sie belegen ihre erworbene Kompetenz zur eigenständigen Bearbeitung einer hochkomplexen regionalwissenschaftlichen Problemstellung, indem sie eine entsprechende Aufgabe in der Masterarbeit erfolgreich meistern.	M 10: Masterarbeit
12	Sie vertiefen gezielt im Hinblick auf ihre bisherigen im Studium erworbenen und für die erstrebte Berufstätigkeit erforderlichen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen im Rahmen wählbarer Module	Wahlpflichtmodule M11 bis M21

Die im Curriculum des Studiengangs (siehe auch Abschnitt „Studienplan“) vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten befähigen die Absolventen, in der Verwaltung, in der Beratung oder an Hochschulen im Bereich der Stadt- und Regionalforschung sowie der Raum- und Landesplanung, sowie in der Regionalpolitik tätig zu werden. Im Studium erfolgt eine besonders intensive Einbindung in den sozialen und fachlichen Kontext des Karlsruher Instituts für Technologie sowie eine praxisnahe Weiterbildung, z.B. durch Praktika.

Der Studiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung kann dabei in zwei unterschiedlichen Varianten studiert und abgeschlossen werden:

1. M.Sc. des Karlsruher Instituts für Technologie (siehe auch Abbildungen 1a und 1b).
2. Doppelabschluss: M.Sc. des KIT und *Magister en Ciencias Regionales* der *Universidad de Concepción* (UdeC) in Chile. Dazu müssen die **Studieninhalte des dritten und vierten Semesters** an der UdeC absolviert werden (siehe Studienplan in Abbildungen 2a und 2b). Unterrichtssprache an der UdeC ist spanisch. Das Duale Masterprogramm mit Concepción/Chile bietet eine Verstärkung der Fokussierung auf risikoorientierte Regionalentwicklung und eine Spezialisierung auf die spezifischen Fragestellungen in Lateinamerika.

Studienplan

Der Masterstudiengang „Regionalwissenschaft/Raumplanung“ ist als **Vollzeitstudium** konzipiert, und der Studienaufwand wird nach dem einheitlichen europäischen Kreditpunktesystem (*European Transfer Crediting System*, kurz ECTS) bewertet. In den vier Semestern der Regelstudienzeit sind Veranstaltungen und Projekte im Umfang von mindestens 120 ECTS-Punkten zu absolvieren, was einem Durchschnitt von 30 ECTS-Punkten pro Semester entspricht. 1 ECTS-Punkt entspricht einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 30 Stunden, der sich aus der Präsenzstudienzeit (PZ) in den Lehrveranstaltungen und der Selbststudienzeit (SZ, inkl. Vor-, Nach- und Prüfungsvorbereitung) zusammensetzt. Dies entspricht einer **Vollzeitbeschäftigung mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 37,5 Stunden**.

Das Studium gliedert sich in einen **Pflichtbereich**, der ca. 85% des in ECTS-Punkten berechneten Studienaufwandes ausmacht, und einem **Wahlpflichtbereich**, der die restlichen 15% umfasst. Die Module des Pflichtbereichs vermitteln in Vorlesungen, Übungen, Seminaren und Exkursionen theoretische Grundlagen der Regionalwissenschaft, sowie Methoden und Instrumente zur regionalwissenschaftlichen Gesellschaftsanalyse, welche zur Vorbereitung regionalwissenschaftlich fundierter Planungen verwendet wird. Für Seminare und Übungen, die am KIT angeboten werden, besteht eine **Anwesenheitspflicht**, da die dort vermittelten Fähigkeiten und Kenntnisse im Verlauf der Veranstaltung kooperativ erarbeitet und nicht in ausreichendem Maße literaturbasiert angeeignet werden können.

Die Pflichtmodule gliedern sich in **drei Fächer**: In Fach 1 werden „Grundlagen und Werkzeuge der Regionalwissenschaft“ vermittelt und in Fach 2 Kenntnisse der „Räumlichen Planung“. Diese wissenschaftlichen und planerischen Grundlagen werden im Fach 3 „Raumentwicklung in Forschung und Praxis“ praktisch angewandt, u.a. im Labor Stadtforschung. Das Verfassen der Masterarbeit inklusive der Feldforschung (= Modul „Masterarbeit“) bildet den Abschluss des Studiums.

Das Fach „Grundlagen und Werkzeuge der Regionalwissenschaft“ wird als Schwerpunkt im ersten Studienjahr, das Fach „Räumliche Planung“ schwerpunktmäßig im zweiten und dritten Semester gelehrt. Das Fach „Raumentwicklung in Forschung und Praxis“ begleitet das gesamte Studium mit eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten.

Die **Wahlpflichtmodule** dienen der Vertiefung und Ergänzung der im jeweils vorangegangenen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie dem Erwerb von fachwissenschaftlichen Spezialkenntnissen, auch in berufsrelevanten Planungsbereichen. Dabei haben die Studierende die Wahl zwischen ausgewählten Modulen anderer Institute und Fakultäten des KIT bzw. der UdeC in der Variante des Doppelabschlusses.

Alle Lehrveranstaltungen des Masterstudienganges sind dem Niveau 4 zugeordnet.

Sprachliche Voraussetzungen

Das Studium der Regionalwissenschaft/Raumplanung wird in deutscher Sprache durchgeführt. Für nicht-muttersprachliche Studienbewerberinnen und -bewerber ist zur Einschreibung ein Nachweis über das Niveau C1 nach dem GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) notwendig.

Im Doppel-Masterprogramm müssen zur Einschreibung zusätzlich Spanischkenntnisse mindestens auf dem Niveau B2 nachgewiesen werden.

Anerkennungen von Leistungen

Leistungen, die im Rahmen des Doppelmasterprogramms mit der UdeC/Chile an der Partnerhochschule erbracht wurden, werden auf Basis des *Specific Cooperation Agreements* ohne Einzelfallprüfung anerkannt.

Über die Anerkennung von sonstigen innerhalb und außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen immatrikulierter Studierender entscheidet der Prüfungsausschuss für den Masterstudiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung im Einzelfall.

Formlose Anträge sind schriftlich zu richten an:

Prüfungsausschuss für den Masterstudiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung
Frau Prof. Dr. Caroline Kramer

c/o Sekretariat des Instituts für Regionalwissenschaft (IfR)
Kaiserstr. 12
76131 Karlsruhe

Das **Modulhandbuch** beschreibt die Bestandteile, die erforderlichen Vorkenntnisse, die Lernziele und Inhalte sowie die Prüfungsmodalitäten der einzelnen Pflicht- und Wahlpflichtmodule und - soweit möglich- auf der Ebene der einzelnen Lehrveranstaltungen. Es enthält auch Literaturempfehlungen zur Vor- und Nachbereitung sowie zur sinnvollen Strukturierung des Studiums. Es gliedert sich in für Pflicht- und Wahlpflichtmodule.

Die Pflichtmodule sind für die beiden Studiengangvarianten getrennt aufgeführt:

- Teil A des Modulhandbuchs beschreibt die Pflichtmodule (abgekürzt: M), die für den Erwerb des M.Sc. des KIT erforderlich sind.
- In Teil B beschreibt die Pflichtmodule (abgekürzt: CM), die im Doppelmasterprogramm mit der UdeC/Chile absolviert werden müssen.

Die Wahlpflichtmodule sind in Teil C des Modulhandbuchs aufgeführt und jeweils mit dem Modulcode gekennzeichnet, für welche Programmvariante sie gelten.

Es liegt im Ermessen des jeweiligen Modulverantwortlichen, anstelle schriftlicher auch mündliche Prüfungen durchzuführen. Die bei den einzelnen Modulen angegebene Literatur dient der Einführung in die Thematik und der Ergänzung des Lehrstoffes. Weiterführende Literatur wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Aufgrund personeller Veränderungen kann es vorkommen, dass Lehrveranstaltungen von anderen als den genannten Lehrenden abgehalten werden. Dies wird in den aktuellen Vorlesungsverzeichnissen oder durch anderweitige schriftliche Mitteilungen bekannt gegeben.

Die Reihenfolge, in der die Lehrveranstaltungen besucht werden, ist nicht in Form eines verbindlichen Stundenplans vorgegeben, sondern kann von den Studierenden individuell nach fachlicher Vorbildung und persönlichen Schwerpunkten zusammengestellt werden. Für die Studierenden ist es jedoch sinnvoll, sich an dem **exemplarischen Ablaufplan** zu orientieren, der in den jeweiligen Studienplänen der beiden Masterprogramme (Abbildungen 1b und 2b)) zusammengefasst ist und der die Modulprüfungen in geeigneter Weise aufeinander aufbauen und über die Semester verteilt vorsieht.

Für den Abschluss im Rahmen des Doppelmasterprogrammes ist es jedoch erforderlich, das **dritte und vierte Semester** mit den dafür vorgesehenen Studieninhalten an **der UdeC/Chile** zu absolvieren.

Über Ausnahmen entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss des Masterstudienganges Regionalwissenschaft/Raumplanung.

Prüfungen

Die Studierenden erbringen während des Studiums eigenständige Leistungen, die wie folgt unterschieden, geprüft und bewertet werden:

- **Studienleistungen** können nur mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden und sind in der Regel Vorleistungen für Modulprüfungen. Sie können aus „aktiver Teilnahme“, Präsentationen, Bearbeiten von Übungsblättern, dem Erstellen von Essays o.ä. bestehen. Studienleistungen können mehrmals wiederholt werden. Dabei ist zu beachten, dass
 - o Aktive Teilnahme, Übungsblätter und Seminar nur während der nächsten angebotenen Veranstaltung wiederholt werden können, also i.d.R. ein Jahr später;

- das Erstellen von Essays oder anderen Hausarbeiten innerhalb einer vom Dozenten festzulegenden Frist wiederholt werden kann.
- **Prüfungsleistungen** (schriftlich, mündlich, anderer Art) werden benotet und können gemäß SPO §8 Abs. (1) und (2) nur EINMAL wiederholt werden. Nur bei schriftlichen Prüfungen gibt es zusätzlich eine mündliche Wiederholungsmöglichkeit.

Die Prüfungstermine sowie die An- und Abmeldefristen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Grundsätzlich erfolgt die An- und Abmeldung zu Studien- und Prüfungsleistungen online unter **campus.studium.kit.edu** (Login mit KIT-Account erforderlich, dann „Mögliche Prüfungen“ auswählen). Bei mündlichen Prüfungen ist aus organisatorischen Gründen zusätzlich eine An- oder auch eine Abmeldung im Sekretariat des Instituts für Regionalwissenschaft oder auf der ILIAS-Lernplattform (s.u.) erforderlich. Die genauen individuellen Prüfungstermine werden den Studierenden daraufhin mitgeteilt.

Bei Wahlpflichtmodulen muss vor der Anmeldung zu Studien- bzw. Prüfungsanmeldung das entsprechende Modul in den individuellen Studienablaufplan¹ aufgenommen werden. Dann muss das Modul auch belegt werden.

„Aktive Teilnahme“ bei Lehrveranstaltungen

Bei den Lehrveranstaltungsformen Seminar/Übung/Kolloquium etc. kann als Studienleistung (s.o.) eine „Aktive Teilnahme“ eingefordert werden. Darunter ist folgendes zu verstehen:

- Die Anwesenheit wird kontrolliert, wobei maximal zweimaliges Fehlen -aus welchen Gründen auch immer- möglich ist;
- Die aktive Mitarbeit bei Seminaren, Übungen, Vorträgen, Diskussionen etc. wird erwartet.

Lernplattform ILIAS

Auf der interaktiven Lernplattform ILIAS des KIT werden alle Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt. Die Studierenden können dazu die ILIAS-Plattform der jeweiligen Veranstaltung aufrufen (erreichbar z.B. über das Online-Vorlesungsverzeichnis). Je nach Veranstaltung ist es notwendig, dass sich die Studierenden mit einem Passwort (wird zu Beginn des Studiums bekannt gegeben) oder einer Registrierungs-E-Mail anmelden. Nur dann erhalten die Studierenden aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen. **Diese Anmeldung ist nicht zu verwechseln mit der Anmeldung zu Prüfungs- und Studienleistungen (siehe Punkt „Prüfungen“).**

¹ Individuelle Studien- und Leistungsübersicht, die dem/der Studierenden nach dem Login unter **campus.studium.kit.edu** angezeigt wird.

TEIL A

Pflichtmodule des Masterstudienganges Regionalwissenschaft/Raumplanung (mit Fokus auf Strategien für den Globalen Süden) zum Erhalt des M.Sc. am KIT

Abbildung 1a: Struktur des Masterprogramms „Regionalwissenschaft/Raumplanung“ am KIT

	Modul	Modulname	LP	PL/SL
Pflichtmodule	M1	Basiswissen Regionalwissenschaft	6	1/4
	M2	Werkzeuge der empirischen Regionalforschung	8	1/4
	M3	Quantitative Datenerhebung und Statistik in der Regionalwissenschaft	5	1/2
	M4	Kritische Perspektiven auf Stadt und Raum	9	1/3
	M5	Planungskonflikte im Globalen Süden	5	1/3
	M6	Raumplanung – Theorie und Praxis	13	1/3
	M7	Raumplanung im internationalen Kontext	8	1/2
	M8	Labor Stadtforschung	13	1/4
	M9	Regionalwissenschaftliche Forschung und Praxis	5	1/2
	M10	Modul Masterarbeit	30	1/0
Wahlpflichtmodule	M12	Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung	10	1/0
	M14	Landschaftsökologie	10	1/2
	M15	GIS und Fernerkundung in der Praxis	9	2/3
	M16	Soziologie	10	2/0
	M17	Regionale Ökonomie	9	2/0
	M18	Siedlungswasserwirtschaft	10	1/1
	M19	GIS und Location Based Services	9	2/1
	M21	Planung im Verkehrswesen	9	1/0
	M22	Interdisziplinäre Perspektiven auf Stadt und Gesellschaft	9	n.a.

- Fach 1: Grundlagen der Regionalwissenschaft
- Fach 2: Raumplanung
- Fach 3: Raumentwicklung in Forschung und Planungspraxis
- Modul Masterarbeit
- Wahlpflichtmodule
- LP Leistungspunkte nach ECTS
- PL Anzahl Prüfungsleistungen (benotet)
- SL Anzahl Studienleistungen (bestanden/nicht bestanden)

Abbildung 1b: Beispielhafter Studienverlauf Masterstudiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung mit Fokus auf Strategien für den Globalen Süden

Lehrveranstaltungen erstes Fachsemester	Zu Modul	SWS	ECTS
Regionalwissenschaftliche Konzepte und Ansätze (V)	M1	2	4
Einführungsworkshop: Landnutzungskonflikte (S)	M1	1	1
Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region (K)	M1	1	1
Wissenschaftliche Kompetenzen im Spannungsfeld von Tradition und Innovation (Ü)	M2	1	2
Methodologie und qualitative Methoden der empirischen Regionalwissenschaft (V+S)	M2	2	3
Sensing Space: Erkundung und Analyse des städtischen Raums (Ü)	M2	2	3
Quantitative Datenerhebung und Statistik in der Regionalwissenschaft (V)	M3	2	3
Übung zur quantitativen Datenerhebung und Statistik (Ü)	M3	2	2
Kritische Stadtforschung (S)	M4	2	3
Ökonomie und Raum (S)	M4	2	3
Urban Sustainability Transitions: Strategien nachhaltiger Entwicklung (S)	M4	2	3
Summe SWS/ECTS-Punkte		19	28
Lehrveranstaltungen zweites Fachsemester	Zu Modul	SWS	ECTS
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	M5	2	2
Kommunale Planung (V)	M6	2	3
Regionalplanung & Planungsrecht (V)	M6	2	3
Stadtentwicklung/Stadtmanagement (S)	M6	2	3
Planungswerkstatt (S)	M6	2	4
Tools für die Stadtforschung (Ü)	M8	2	2
Projektseminar transformative Forschung im Quartier (S)	M8	6	8
Wahlpflichtmodule			6
Summe SWS/ECTS-Punkte		18	31
Lehrveranstaltungen drittes Fachsemester	Zu Modul	SWS	ECTS
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (V+S)	M5	2	3
Risikoorientierte und resiliente Raumplanung (V)	M7	2	2
Zusammenarbeit in internationalen Planungsprojekten (S)	M7	2	3
Internationale Planungs- und Verwaltungssysteme (S)	M7	2	3
Stadt im Fokus: Auswertung und Analyse transformativer Forschung (S)	M8	1	3
Zukunftsperspektiven der Regionalwissenschaft: Forschung im Blickpunkt (S)	M9	2	3
Wahlpflichtmodule			12
Summe SWS/ECTS-Punkte		11	29
Lehrveranstaltungen viertes Fachsemester	Zu Modul	SWS	ECTS
Innovationsforum Regionalwissenschaft (K)	M9	2	2
Masterarbeit	M10		30
Summe SWS/ECTS-Punkte		2	32
Summe ECTS-Punkte insgesamt			120

Modul M 1: Basiswissen Regionalwissenschaft (M-BGU-106872)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 6

Gesamtzeitaufwand: ca. 180 Stunden (=PZ 60h + SZ 120h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Einführungsworkshop: Landnutzungskonflikte (S)	WS	1	1	Ross
Regionalwissenschaftliche Konzepte und Ansätze (V)	WS	2	4	Janoschka
Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region (K)	WS	1	1	Janoschka & Wolf

Voraussetzungen für das Modul:

Aufgrund der Position im Curriculum des Masterstudienganges bestehen außer den zur Zulassung erforderlichen Voraussetzungen keine weiteren formalen Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Modul.

Auch wenn die Lehre grundsätzlich auf Deutsch stattfindet, werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen. Im Kolloquium „Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region“ werden auch Gäste eingeladen, die ausschließlich in englischer Sprache lehren.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über ein vertieftes Verständnis zentraler theoretisch-konzeptioneller Ansätze der Regionalwissenschaft. Sie sind in der Lage, unterschiedliche theoretische Perspektiven kritisch zu hinterfragen und deren Anwendung in Bezug auf konkrete raumbezogene Problemstellungen zu reflektieren. Sie können gemeinsame fachdisziplinäre Werkzeuge anwenden und mit den Begriffsinstrumentarium benachbarter sozial- und raumwissenschaftlicher Teildisziplinen abgleichen. Insbesondere in der Vorlesung **„Regionalwissenschaftliche Konzepte und Ansätze“** lernen die Studierenden, die der Regionalwissenschaft zugrundeliegenden interdisziplinären fachwissenschaftlichen Aspekte sowohl wissenschaftstheoretisch als auch historisch einzuordnen und erhalten zentrale analytische Werkzeuge zur Schaffung eines nuancierten Verständnisses der Regionalwissenschaft.

Darüber hinaus werden fundierte Kompetenzen in der Analyse komplexer regionalwissenschaftlicher Problemstellungen und Konfliktkonstellationen, die auch im Globalen Süden auftreten, vermittelt. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sowohl individuelle als auch kollektive Interessen abzuwägen und kontextbezogene Entscheidungen auf der Basis wissenschaftlich fundierter Ansätze zu treffen. Vor allem im **„Einführungsworkshop: Landnutzungskonflikte“** wird besonderer Wert auf die Fähigkeit gelegt, raumbezogene Konflikte zu verstehen, mit Unsicherheiten und begrenzten Ressourcen umzugehen und dennoch angemessene Lösungsstrategien zu entwickeln.

Schließlich erweitern die Studierenden ihre Kompetenzen in der wissenschaftlichen Diskussion und im interdisziplinären Austausch durch die Teilnahme am Kolloquium **Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region**. Hier erhalten sie einen Einblick in innovative Themenfelder und aktuelle Forschungsergebnisse der Regionalwissenschaft.

Inhalt des Moduls:

Das Modul beginnt mit einem intensiven **Einführungsworkshop** in Form eines Planspiels. Im Rahmen dieses Workshops setzen sich die Studierenden mit einem konkreten, aber fiktiven Fallbeispiel eines Landnutzungskonflikts aus dem Globalen Süden auseinander. Dabei wird ein szenariobasierter Ansatz verwendet, um den Studierenden praxisnah Entscheidungssituationen aufzuzeigen, die unter Bedingungen von Unsicherheit und Ressourcenknappheit getroffen werden müssen. Ziel des Planspiels ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, in simulierten Verhandlungen und Diskussionsrunden unterschiedliche Interessen abzuwägen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Auf diese Weise soll spielerisch ein Verständnis für unterschiedliche Handlungsrationitäten und Entscheidungssituationen geschaffen werden.

In der Vorlesung **„Regionalwissenschaftliche Konzepte und Ansätze“** wird den Studierenden eine umfassende Einführung in die zentralen Theorien und Konzepte der Regionalwissenschaft gegeben. Dabei werden die interdisziplinären Wurzeln der Disziplin, ihre Entwicklungsgeschichte und ihre Bedeutung für aktuelle Forschungs- und Planungsansätze beleuchtet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung analytischer Werkzeuge, die für die Untersuchung raumbezogener Fragestellungen von zentraler Bedeutung sind.

Das Kolloquium **„Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region“** begleitet die Vorlesung und bietet den Studierenden eine Plattform zum Austausch mit externen Expertinnen und Experten. Hier werden innovative Forschungsthemen der Regionalwissenschaft diskutiert, auf deren Grundlage die Studierenden eigene Fragestellungen entwickeln, die sie in wissenschaftlichen Essays vertiefen. Das Kolloquium fördert die Fähigkeit der Studierenden, sich kritisch mit aktueller Forschung auseinanderzusetzen und deren Relevanz für praktische Planungsprozesse zu reflektieren.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Die Studienleistungen bestehen aus:

- T-BGU-113766 Einführungsworkshop: Landnutzungskonflikte – Studienleistung: Aktive Teilnahme
- T-BGU-113767 Regionalwissenschaftliche Konzepte und Ansätze – Studienleistung: Übungsaufgaben, mind. 60% aller Aufgaben als „bestanden“ bewertet
- T-BGU-113768 Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region – Studienleistung: Aktive Teilnahme
- T-BGU-113769 Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region – Studienleistung: Essay im Umfang von 1.300 bis 1.700 Wörtern

Prüfungsleistung:

- T-BGU-113770 Basiswissen Regionalwissenschaft – Modulprüfung: Die Prüfungsleistung besteht aus einer ca. 20-minütigen mündlichen Prüfung der Inhalte der Vorlesung **„Regionalwissenschaftliche Konzepte und Ansätze“**, die erst nach der bestandenen Studienleistung **„Übungsaufgaben“** erfolgen kann.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul M 2: Werkzeuge der empirischen Regionalforschung (M-BGU-106878)

Modulverantwortlicher: Dr. Agnes Matoga

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtaufwand: ca. 240 Stunden (=PZ 75h + SZ 165h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Wissenschaftliches Arbeiten im Spannungsfeld von Tradition und Innovation (Ü)	WS	1	2	Hitzeroth, Ross
Methodologie und qualitative Methoden der empirischen Regionalwissenschaft (V+S)	WS	2	3	Janoschka, Matoga
Sensing Space: Erkundung und Analyse des städtischen Raums (S)	WS	2	3	Grebhahn, Matoga

Voraussetzungen für das Modul:

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul des Studiengangs, das die methodologischen Ansätze sowie zentrale Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung vorstellt, diskutiert und in Bezug auf praktische Anwendungsbeispiele vermittelt. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitstechniken sowie ausgewählte empirische Methoden der Regionalwissenschaft anzuwenden und mit diesen auch eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen empirisch zu bearbeiten. Ihnen werden die methodologischen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Dabei wird besonders Wert auf die Fähigkeit gelegt, methodische Grundlagen in der Praxis anzuwenden und die theoretischen Konzepte kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden entwickeln zudem fundierte methodische Kompetenzen im Bereich der qualitativen sowie der raumbezogenen Datenerhebung und können diese auf regionalwissenschaftliche Probleme und Planungsaufgaben anwenden. Anhand praktischer Übungen lernen die Studierenden, ihre subjektiven Wahrnehmungen zu formulieren und zu strukturieren sowie komplexe Prozesse und Besonderheiten auf Nachbarschaftsebene zu erkennen und zu benennen.

Inhalt des Moduls:

Das Modul besteht aus drei Lehrveranstaltungen, die unterschiedliche Herangehensweisen an das wissenschaftliche Arbeiten sowie die empirische Regionalforschung vermitteln:

- Übung **„Wissenschaftliches Arbeiten im Spannungsfeld von Tradition und Innovation“**: In dieser Blockveranstaltung werden in der ersten Semesterhälfte zentrale Arbeitstechniken und wissenschaftliche Methoden praxisnah vermittelt. Zu den behandelten Themen gehören die Prinzipien wissenschaftlichen Argumentierens, die Literaturrecherche und -auswertung, Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Einsatz technischer Hilfsmittel wie KI. Studierende lernen außerdem den Umgang mit Karten, Abbildungen und anderen visuellen Darstellungen in regionalwissenschaftlichen Arbeiten sowie Präsentationstechniken.

- Vorlesung ‚**Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung**‘: Hier werden grundlegende methodologische Ansätze und empirische Forschungsmethoden der Regionalwissenschaft vorgestellt. Die Vorlesung beleuchtet unterschiedliche Paradigmen der empirischen Forschung, und die Studierenden erhalten Einblicke in die Theorie und Praxis der qualitativen und kartographischen Datenerhebung sowie dem Einsatz visueller und künstlerischer Methoden in der kritischen Untersuchung von Zusammenhängen in Stadt und Region. Es wird hierbei auch diskutiert, wie diese Methoden auf regionale Fragestellungen angewendet werden können.
- Seminar ‚**Sensing Space: Erkundung und Analyse des städtischen Raums**‘:
- In dieser praxisorientierten Veranstaltung erkunden die Studierenden unterschiedliche Stadtteile in Karlsruhe. Durch den Einsatz von qualitativen empirischen Methoden erproben die Studierenden, wie die Analyse eines Stadtraums wissenschaftlich erfolgen kann.
- Dabei werden unterschiedliche Ansätze der Sozialforschung verwendet, wie z. B. ethnografische und visuelle Methoden. Die Studierenden erstellen ein Erkundungs-Logbuch und wenden sowohl klassische als auch experimentelle Forschungsmethoden an, um soziale und räumliche Strukturen zu analysieren. Ziel ist es, die eigene Wahrnehmung herauszufordern, Stadt mit unterschiedlichen Sinnen wahrzunehmen um ein grundlegendes Verständnis für unterschiedliche Perspektiven und Zusammenhänge vor Ort zu entwickeln..

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen

- T-BGU-113791 Methodologie und qualitative Methoden der empirischen Regionalwissenschaft – Studienleistung Übungsaufgaben, mind. 60% aller Aufgaben als „bestanden“ bewertet, Voraussetzung für Prüfungsleistung
- T-BGU-113793 Wissenschaftliches Arbeiten im Spannungsfeld von Tradition und Innovation – Aktive Teilnahme, Voraussetzung für Prüfungsleistung
- T-BGU-113811 Seminar zu Sensing Space – Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-113812 Seminar zu Sensing Space – Studienleistung Erkundungs-Logbuch

Prüfungsleistung:

- T-BGU-113794 Werkzeuge empirischer Regionalforschung – Modulprüfung: Die Prüfungsleistung besteht aus einer ca. 20-minütigen mündlichen Prüfung der Modulinhalte, die erst nach den bestandenen Studienleistungen ‚Aktive Teilnahme‘ (T-BGU-113793, T-BGU-113811) sowie ‚Übungsaufgaben‘ (T-BGU-113791) erfolgen kann.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul M 3: Quantitative Datenerhebung und Statistik in der Regionalwissenschaft (M-BGU-106873)

Modulverantwortliche: Dr. M. Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 5 Gesamtzeitaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60h + SZ 90h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Quantitative Datenerhebung und Statistik in der Regionalwissenschaft (V)	WS	2	3	Hitzeroth
Übung zur quantitativen Datenerhebung und Statistik (Ü)	WS	2	2	Hitzeroth

Empfehlungen für das Modul:

Es handelt sich um ein einführendes Modul. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium (allgemeine Hochschulreife sowie vorausgegangenes raumwissenschaftlich ausgerichtetes Studium) hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich. Zu diesen Voraussetzungen gehören mathematische Grundlagen und ein Verständnis für die mathematische Behandlung von Wahrscheinlichkeiten. Grundbegriffe der deskriptiven Statistik sollen den Teilnehmer/innen vertraut sein.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Durch die Lehrveranstaltungen im vorliegenden Modul sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, eigene standardisierte empirische Erhebung zu konzeptionieren und durchzuführen, sowie Analysen und Beschreibungen bestehender Systeme, sowie die Planung von Eingriffen in regionale Systeme mit Hilfe statistischer Methoden wissenschaftlich fundiert vornehmen zu können. Dazu lernen sie, statistische Fachbegriffe, Methoden und Werkzeuge sicher einzusetzen.

Die Studierenden sollen einerseits die Chancen der Anwendung statistischer Verfahren erkennen, aber andererseits auch zum kritischen Hinterfragen und der Identifikation von Problemen angeleitet werden.

Inhalt des Moduls:

Zum Erreichen der Lernziele werden zunächst Methoden der quantitativen empirischen Datenerhebung vermittelt, wie die Fragebogenkonstruktion und Stichprobenauswahl. Bezüglich der Analyse von quantitativen Datensätzen werden darauf aufbauend Grundkenntnisse der deskriptiven Statistik vermittelt und in die induktive Statistik sowie der Wahrscheinlichkeitstheorie eingeführt. Dabei wird der Schwerpunkt auf jene Methoden und Werkzeuge der Statistik gelegt, deren Anwendung bei der Betrachtung regionaler Systeme zu bevorzugen ist. Dazu gehört die Analyse bivariater räumlicher Verteilungen, die Anwendung von Cluster- und Faktorenanalyse sowie die Einführung in die Probleme der räumlichen Autokorrelation. Großes Gewicht liegt auch auf dem praktischen Umgang mit verschiedenen statistischen Werkzeugen, um die Einsetzbarkeit des erlernten Wissens zu gewährleisten.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen:

- T-BGU-113771 Übung zur Quantitativen Datenerhebung und Statistik – Studienleistung Aktive Teilnahme

- T-BGU-113772 Übung zur Quantitativen Datenerhebung und Statistik – Studienleistung
Übungsaufgaben, mind. 60% aller Übungsblätter als „bestanden“ bewertet

Prüfungsleistung:

- T-BGU-113773 Quantitative Datenerhebung und Statistik – Modulprüfung M3-3: Die
Prüfungsleistung besteht in einer Klausur von 120 min. Dauer

Literatur für das Modul:

- BAHRENBERG, G. ET AL. (2010): Statistische Methoden in der Geographie 1: Univariate und bivariate Statistik 5. Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.
- BAHRENBERG, G. ET AL. (2008): Statistische Methoden in der Geographie 2: Multivariate Statistik. 3. Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.
- BORTZ, J. und SCHUSTER, C. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg.
- DULLER, C. (2019): Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS - Ein anwendungsorientiertes Lehr- und Arbeitsbuch. 4. überarbeitete Auflage, Physika-Verlag, Heidelberg.
- ERNSTE, H. (2011): Angewandte Statistik in Geografie und Umweltwissenschaft, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich
- Zimmermann-Janschitz, S. (2014): Statistik in der Geographie: eine Exkursion durch die deskriptive Statistik, Springer Spektrum, Berlin.

Modul M 4: Kritische Perspektiven auf Stadt und Raum (M-BGU-106874)

Modulverantwortliche: Dr. M. Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden (=PZ 90h + SZ 180h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Kritische Stadtforschung (S)	WS	2	3	Matoga
Ökonomie und Raum (S)	WS	2	3	Hitzeroth
Urban Sustainability Transitions: Mobilität und Gesellschaft: Herausforderungen & Perspektiven für die Mobilitätswende (S)	WS	2	3	Meinherz

Empfehlungen:

Voraussetzungen für das Modul:

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul des Studiengangs, das anhand von drei unterschiedlichen theoretisch-konzeptionellen und inhaltlichen Perspektiven zentrale Aspekte des Raumbezugs menschlichen Handelns entwickelt. Es sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, städtische und regionale Problemstellungen umfassend zu analysieren, insbesondere in Bezug auf die räumlichen Auswirkungen menschlichen Handelns. Sie entwickeln ein tiefgehendes Verständnis für die Komplexität stadträumlicher, stadtreionaler und stadtpolitischer Herausforderungen, wobei auch Städte des Globalen Südens eine zentrale Rolle spielen.

Nach der Lehrveranstaltung **Kritische Stadtforschung** beherrschen die Studierenden die zentralen Begriffe und theoretischen Ansätze der Stadtforschung. Sie sind in der Lage, städtische Räume als Orte sozio-politischer Aushandlungen zu verstehen und diese in einem globalen Kontext zu reflektieren.

In der Lehrveranstaltung **Ökonomie und Raum** lernen die Studierenden, die räumlichen Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns zu analysieren. Sie entwickeln ein theoriegeleitetes Verständnis der räumlichen Dynamiken in Wirtschaftsprozessen und deren Einfluss auf die Raumstruktur. Zudem erwerben sie Kenntnisse über politökonomische Ansätze und weitere Theorien des wirtschaftspolitischen Handelns, die die Interaktionen zwischen ökonomischen Prozessen, politischen Maßnahmen und Raumentwicklung verdeutlichen.

Die Lehrveranstaltung **Urban Sustainability Transitions** vermittelt den Studierenden fundierte Kenntnisse über die Mobilitätswende aus der Perspektive der (kritischen) Sozialwissenschaften. Sie sind in der Lage, Mobilitätsnarrative und Vorstellungen zur Zukunft der Mobilität im Kontext städtischer und nachhaltiger Entwicklungen kritisch zu hinterfragen und deren Verflechtungen mit sozialen und ökonomischen Strukturen zu verstehen. Darüber hinaus erwerben sie die Fähigkeit, empirische Methoden zur Analyse von Mobilitätsmustern anzuwenden.

Inhalt des Moduls:

Das Modul gliedert sich in drei Lehrveranstaltungen, die sich aus unterschiedlichen theoretischen und konzeptionellen Perspektiven mit der Beziehung zwischen Raum und menschlichem Handeln befassen. In den einzelnen Modulveranstaltungen werden aus diesen Sichtweisen raumbezogene Theorien abgeleitet, diskutiert und so ein nuanciertes Verständnis für die Konsequenzen menschlichen Handelns im Raum entwickelt.

- Seminar **„Kritische Stadtforschung“**: In dieser Lehrveranstaltung erarbeiten die Studierenden ein grundlegendes Verständnis von Städten als Orte des menschlichen Zusammenlebens, in denen permanente sozio-politische Konflikte ausgetragen werden. Es werden ausgewählte theoretische Ansätze zur Stadtforschung vorgestellt, und konkrete Fallbeispiele dienen zur Diskussion der Determinanten städtischer Entwicklungspfade. Ziel ist es, die urbanen Dynamiken als Raum gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse zu verstehen.
- Seminar **„Ökonomie und Raum“**: Dieses Seminar vermittelt die mikro- und makroökonomischen Grundlagen sowie Standort- und Raumstrukturtheorien von der regionalen bis zur globalen Ebene. Darauf aufbauend werden politökonomische Theorien z.B. der ungleichen regionalen Entwicklung und weitere ausgewählte Themen aus dem Bereich der Entwicklungsökonomik behandelt. Dies dient auch zur Ableitung von Konsequenzen für die Durchführung regionalökonomischer Analysen und Planungen.
- Seminar **„Urban Sustainability Transitions“**: Diese Lehrveranstaltung ist in drei inhaltliche Schwerpunkte unterteilt. Im ersten Teil lernen die Studierenden Mobilität als gesellschaftliches Phänomen zu verstehen und analysieren die zugrunde liegenden sozialen und ökologischen Probleme. Im zweiten Teil setzen sie sich mit verschiedenen Konzepten nachhaltiger Mobilität und der Mobilitätswende auseinander. Der dritte Teil behandelt Ansätze zur Veränderung gegenwärtiger Mobilitätsmuster im Kontext des gesellschaftlichen Wandels und der städtischen Governance. Ziel ist es, den Studierenden die Zusammenhänge zwischen Mobilitätsinfrastrukturen, sozialer Ungleichheit und städtischer Nachhaltigkeit zu verdeutlichen.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung sind folgende Studienleistungen:

- T-BGU-113271 Kritische Stadtforschung – Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-113272 Ökonomie und Raum - Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-114896 Studienleistung Hausarbeit zu „Kritische Stadtforschung“ (ca. 2.500 Wörter)
- T-BGU-114897 Studienleistung Hausarbeit zu „Ökonomie und Raum“ (ca.2.500 Wörter)
- T-BGU-113740 Urban Sustainability Transitions – Studienleistung Essays zu Lesetexten

Prüfungsleistung

- T-BGU-113775: mündliche Prüfung (ca. 30 min) zu den Hausarbeiten sowie zu Themen der „Kritischen Stadtforschung“ und der „Ökonomie und Raum“

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul M 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106133)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60h + SZ 90h)

Bestandteile des Moduls

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (S)	WS	2	3	Wolf
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	WS/SS	2	2	Banon

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Die Studierenden können durch die Lehrveranstaltungen des Moduls aufgrund der vertieften Auseinandersetzung mit dem Entwicklungsparadigma besondere raumbezogene Probleme in Ländern des Globalen Südens sowie Möglichkeiten der Feldforschung und Planung sowohl theoretisch als auch praktisch vergleichend analysieren. Sie sind nach Besuch des Moduls in der Lage, das Entwicklungsparadigma einzuordnen und entwicklungspolitische Entscheidungen und Projekte einzuordnen und zu analysieren.

Inhalt des Moduls:

Das Modul besteht aus einem wöchentlich stattfindenden Seminar mit dem Titel **Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden**. Es werden die Grundlagen zum Begriff der Entwicklung, den klassischen Entwicklungstheorien und Alternativen zu Entwicklung dargelegt. Es wird in das Spannungsfeld der Entwicklungspolitik eingeführt und auf Probleme der Entwicklungszusammenarbeit eingegangen. Ferner werden in räumliche Probleme im Globalen Süden, die maßgeblich von Entwicklungsparadigmen befördert werden, Bezug genommen. Anhand ausgewählter fachwissenschaftlicher Beiträge werden Konflikte um Land, ihre Analyse und Darstellung sowie Möglichkeiten und vorgeschlagene Wege einer Lösung in Gruppen und im Plenum diskutiert, um spezifische Herausforderungen in Gesellschaften des Globalen Südens vertiefend einzuführen und Analysen und vorgeschlagene Lösungen kritisch zu hinterfragen. Im Seminar wird jeweils eine entwicklungstheoretische Kontroverse, welche zuvor von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen anhand ausgewählter Texte erarbeitet wurden, in Gruppen vorgestellt und im Plenum diskutiert. In einer Synthese werden die erarbeiteten Erfahrungen verallgemeinert und für die eigenen Projektfragestellungen nutzbar gemacht.

Am Beispiel Westafrikas werden in einem als Blockveranstaltung stattfindenden Seminar **Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika** die Problemanalyse und das Management städtischer und regionaler Prozesse im Rahmen der räumlichen Planungen vertieft. Der Fokus liegt auf räumlichen und gesellschaftlichen Prozessen, die der Urbanisierung in Westafrika zugrunde liegen. Dabei werden u.a. die Steuerung durch Planungsinstrumente und Informalität anhand von Beispielen aus Städten der Region kritisch betrachtet und Innovationspotentiale dieser Städte aufgezeigt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-113289 und T-BGU-113290 Studienleistungen sind die Aktive Teilnahme bei dem Seminar „Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden“ und am Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“

- T-BGU-112505: Eine als bestanden bewertete schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 5.000 Wörtern im Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“
- T-BGU-112503: Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur von 90 Minuten Dauer.

Literatur für das Modul:

Die Seminartexte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Zur weiterführenden Lektüre wird empfohlen:

- ATAÇ, I.; KRALER, A.; SCHAFFAR, W.; ZIAI, A. (HG.) (2018): POLITIK UND PERIPHERIE. EINE POLITIKWISSENSCHAFTLICHE EINFÜHRUNG. ERWEITERTE UND VOLLSTÄNDIG ÜBERARBEITETE AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.
- BURCHARDT, HANS-JÜRGEN & PETERS & STEFAN WEINMANN, NICO (2017). ENTWICKLUNGSTHEORIE VON HEUTE – ENTWICKLUNGSPOLITIK VON MORGEN. 10.5771/9783845267340.
- FISCHER, K. ; HAUCK, G.; BOATCĂ, M. (HG.) (2016): HANDBUCH ENTWICKLUNGSFORSCHUNG. WIESBADEN: SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN.
- PARNELL, SUSAN, ET SOPHIE OLDFIELD. THE ROUTLEDGE HANDBOOK ON CITIES OF THE GLOBAL SOUTH. OXON: ROUTLEDGE, 2014.
- PETERS, S.; ROHLAND, E.; KALTMEIER, O.; BURCHARDT, H.; SCHNEPEL, C. (2021): KRISENKLIMA. UMWELTKONFLIKTE AUS LATEINAMERIKANISCHER PERSPEKTIVE. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.
- SCHMIDT, L.; SCHRÖDER, S. (HG.) (2016): ENTWICKLUNGSTHEORIEN. KLASSIKER, KRITIK UND ALTERNATIVEN. MANDELBAUM VERLAG MICHAEL BAICULESCU. 1. AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.
- SCHÖNEBERG, J.; ZIAI, A. (HG.) (2021): DEKOLONISIERUNG DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT UND POSTDEVELOPMENT ALTERNATIVEN. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.
- VELTMAYER, H., & BOWLES, P. (Eds.). (2022). THE ESSENTIAL GUIDE TO CRITICAL DEVELOPMENT STUDIES (2ND ED.). ROUTLEDGE. [HTTPS://DOI.ORG/10.4324/9781003037187](https://doi.org/10.4324/9781003037187)
- ZIAI, A. (HG.) (2016): POSTKOLONIALE POLITIKWISSENSCHAFT. THEORETISCHE UND EMPIRISCHE ZUGÄNGE. TRANSCRIPT GBR. BIELEFELD: TRANSCRIPT.

Modul M 6: Raumplanung – Theorie und Praxis (M-BGU-106134)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtaufwand: ca. 390 Stunden (PZ 120 h + SZ 270)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Kommunalplanung (V)	SS	2	3	Brandenstein
Regionalplanung und Planungsrecht (V)	SS	2	3	Hager
Stadtentwicklung/Stadtmanagement“ (S)	SS	2	3	N.N.
Planungswerkstatt (S)	SS	2	4	Porreca

Empfehlungen:

Dieses Modul sollte nur nach erfolgreicher Abschlussprüfung der Module M1, M2 und M4 belegt werden.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die theoretischen und praktischen Grundlagen der Raumplanung in verschiedenen Kontexten, einschließlich der Kommunal- und Regionalplanung, zu verstehen und anzuwenden. Sie entwickeln ein fundiertes Verständnis der rechtlichen Rahmenbedingungen und der institutionellen Strukturen, die die Raumplanung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene beeinflussen.

Mit dem Besuch der Vorlesung **Kommunalplanung** erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die grundlegenden Aufgaben, Herausforderungen, Instrumente und Prozesse der Planung auf kommunaler Ebene in Deutschland zu verstehen und anzuwenden. Sie sind in der Lage, den institutionellen Rahmen komplexer städtischer Planungsprojekte zu analysieren und zu gestalten und werden dadurch gut auf eine mögliche Berufspraxis in der Kommunalplanung vorbereitet.

Nach der Vorlesung **Regionalplanung und Planungsrecht** sind die Studierenden in der Lage, die Instrumente räumlicher Planung auf regionaler Ebene, ihre Funktionen und ihre Wirkungsweise in Deutschland berufsorientiert und entsprechend der planungsrechtlichen Grundlagen von der Bundes- bis zur Kommunalebene, anzuwenden. Sie lernen, wie raumplanerische Entscheidungen unter Berücksichtigung politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen getroffen werden.

Durch die **Veranstaltung zu Stadtentwicklung/Stadtmanagement** sind Studierende in der Lage, planerische Kenntnisse auf den urbanen Raum anzuwenden.

Im Seminar **Planungswerkstatt** erlernen die Studierenden praktische Fertigkeiten in der Anwendung von Planungstheorien auf reale städtebauliche Projekte. Die Studierenden erwerben die Kompetenzen, komplexe städtebauliche und stadtsoziale Strukturen zu interpretieren und die Instrumente der Städtebau- und Bauleitplanung für die Weiterentwicklung zu nutzen. Sie sind in der Lage, interdisziplinär zu arbeiten und partizipative Planungsverfahren durchzuführen.

Inhalt des Moduls:

Das Modul besteht aus vier Lehrveranstaltungen, die die unterschiedlichen Aspekte der Raumplanung von der kommunalen bis zur regionalen Ebene abdecken:

- Vorlesung **„Kommunalplanung“**: Diese Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Planung auf kommunaler Ebene. Die Studierenden beschäftigen sich mit den Aufgaben, Instrumenten und Prozessen der Kommunalplanung, wie z. B. dem Flächennutzungsplan und der Bauleitplanung. Praxisbeispiele und Exkursionen zu städtischen Planungsprojekten vertiefen das Verständnis für die kommunalen Planungsprozesse.
- Vorlesung **„Regionalplanung und Planungsrecht“**: In dieser Veranstaltung werden die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der regionalen und überregionalen Planung erörtert. Es werden die unterschiedlichen Planungsebenen in Deutschland sowie in europäischen Vergleichsländern behandelt. Die Studierenden lernen die rechtlichen Grundlagen der Raumplanung und Raumordnung kennen und wie diese die Planungsprozesse beeinflussen.
- Veranstaltung zu **„Stadtentwicklung/Stadtmanagement“** Bezüglich der urbanen Wandlungsprozesse wird die aktuelle Fachdiskussion zu Methoden und Instrumenten aus den Bereichen städtischer Governance, Partizipationsmöglichkeiten und Planung diskutiert.
- Seminar **„Planungswerkstatt“**: In diesem praxisorientierten Seminar entwickeln die Studierenden eigene städtebauliche Projekte. Sie erlernen die Anwendung von Planungsinstrumenten und -verfahren in einem realen städtischen Kontext und arbeiten in Gruppen an interdisziplinären Projekten. Ziel ist es, den gesamten Planungsprozess von der Analyse über die Entwurfsphase bis zur Präsentation des Projekts zu durchlaufen.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen:

- T-BGU-113672 Stadtmanagement – Studienleistung
- T-BGU-113785 Planungswerkstatt – Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-113786 Planungswerkstatt – Studienleistung Städtebaulicher Entwurf (inkl. mündlicher Verteidigung)

Prüfungsleistung

- T-BGU-113787 Raumplanung – Theorie und Praxis – Modulprüfung: Klausur 120 min über Inhalte der beiden Vorlesungen

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul M 7: Raumplanung im internationalen Kontext (M-BGU-106875)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtaufwand: ca. 240 Stunden (= PZ 75h + SZ 165h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Risikoorientierte Raumplanung (V)	WS	2	2	Böhnke/Brandenstein
Zusammenarbeit in internationalen Planungsprojekten (S)	WS	2	3	Porreca
Internationale Verwaltungs- und Planungssysteme (S)	WS	2	3	Porreca/Brandenstein

Empfehlungen für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss der Module M1 und M4.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Rechtsordnungen, Verwaltungsstrukturen und Governance-Modelle zu verstehen und deren Auswirkungen auf die Raumplanung, auch im internationalen Kontext und im globalen Süden, zu analysieren. Sie entwickeln die Fähigkeit, in internationalen Planungsprojekten unter komplexen und unsicheren Bedingungen zu agieren und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Nach der Vorlesung „**Risikoorientierte Raumplanung**“ sind die Studierenden in der Lage, Räume als Risikoräume zu analysieren. Sie können Gefahrenpotenziale erkennen, die sowohl durch natürliche als auch durch anthropogene Ereignisse entstehen. Darüber hinaus erwerben sie ein vertieftes Verständnis für die Ursachen gesellschaftlicher Vulnerabilität und die Rolle der Raumplanung bei der Minderung von Risikosituationen. Sie sind in der Lage, geeignete Strategien zur Anpassung an Klimafolgen zu entwickeln und in der Stadt- und Regionalplanung anzuwenden.

In der Veranstaltung „**Zusammenarbeit in internationalen Planungsprojekten**“ erwerben die Studierenden die Fähigkeit, internationale Planungsprojekte im interkulturellen und grenzüberschreitenden Kontext zu analysieren und umzusetzen. Sie lernen unterschiedliche Rechtssysteme, Governance-Modelle und Verwaltungsstrukturen kennen und können deren Einfluss auf die Regional- und Stadtplanung beurteilen. Nach Abschluss des Seminars sind sie in der Lage, eigenständig Stakeholder-Analysen durchzuführen und darauf aufbauend Handlungsempfehlungen für komplexe Planungsprozesse zu formulieren.

Nach dem Seminar „**Internationale Verwaltungs- und Planungssysteme**“ sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche Staatsverständnisse zu analysieren und deren Einfluss auf die Steuerung räumlicher Entwicklungen zu verstehen. Sie können die Logiken und Mechanismen der räumlichen Planung in unterschiedlichen politischen Systemen und unter divergierenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vergleichen und interpretieren. Darüber hinaus kennen sie wichtige internationale Planungsinstrumente und können diese im Kontext der zugrundeliegenden Verwaltungssysteme anwenden.

Inhalt des Moduls:

Das Modul bietet eine umfassende Einführung in die theoretischen und praktischen Aspekte der Raumplanung im internationalen Kontext. In drei Veranstaltungen werden die Studierenden auf

die Analyse von Risikoräumen und Resilienz, die interkulturelle Zusammenarbeit in Planungsprojekten und die unterschiedlichen Planungsansätze in verschiedenen politischen und ökonomischen Systemen vorbereitet.

Vorlesung „Risikoorientierte Raumplanung“: In dieser Vorlesung werden zentrale Konzepte wie Risikowahrnehmung, Vulnerabilität und Resilienzmodelle eingeführt. Die Studierenden lernen die Rolle der Raumplanung bei der Identifizierung und dem Management von Risiken in städtischen und ländlichen Gebieten kennen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Naturgefahren, anthropogenen Gefahren und den Herausforderungen des Klimawandels. Die Studierenden erhalten einen Überblick über Planungsinstrumente, die zur Risikominderung beitragen können und diskutieren deren Anwendung in der Praxis.

Veranstaltung „Zusammenarbeit in internationalen Planungsprojekten“: Die Veranstaltung vermittelt praxisorientierte Methoden zur Durchführung internationaler Planungsprojekte. Im Mittelpunkt steht die Anwendung von Stakeholder-Analysen zur Identifizierung der beteiligten Akteure und Institutionen in Projekten im globalen Süden. Die Teilnehmenden analysieren grenzüberschreitende Planungsprozesse und entwickeln Handlungsempfehlungen, die den besonderen Anforderungen internationaler und interkultureller Zusammenarbeit gerecht werden.

Seminar „Internationale Verwaltungs- und Planungssysteme“: In diesem Seminar werden unterschiedliche Staatsverständnisse und ihre Auswirkungen auf Raumplanung und staatliches Handeln vorgestellt. Die Studierenden lernen die Unterschiede zwischen verschiedenen Planungssystemen kennen und analysieren, wie diese Systeme die räumliche Entwicklung beeinflussen. Anhand von Fallstudien und theoretischen Ansätzen verstehen die Studierenden, wie unterschiedliche Verwaltungssysteme zur Steuerung räumlicher Prozesse beitragen.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen:

- T-BGU-113776 Zusammenarbeit in internationalen Planungsprojekten – Studienleistung Akteursanalyse (inkl. mündlicher Verteidigung)
- T-BGU-113777 Internationale Verwaltungs- und Planungssysteme – Studienleistung Präsentation

Prüfungsleistung:

- T-BGU-113778 Risikoorientierte Raumplanung – Modulprüfung: Klausur zur Vorlesung, 90 min.))

Literatur für das Modul:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul M 8: Labor Stadtforschung (M-BGU-106876)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtzeitaufwand: ca. 390 Stunden (=PZ 135h + SZ 255)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Tools für die Stadtforschung (Ü)	SS	2	2	Janoschka/N.N.
Projektseminar transformative Forschung im Quartier (S)	SS	6	8	Janoschka, N.N.
Projektseminar: Datenauswertung (S)	WS	1	3	Janoschka, N.N.

Empfehlungen für das Modul:

M1, M2 und M4 sollten bestanden sein.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Die Studierenden des Moduls erwerben fundierte methodische und praktische Kompetenzen in der Anwendung von interaktiven, interventionistischen und transformativen Forschungsansätzen in der Stadtforschung. Sie entwickeln die Fähigkeit, empirische Forschungsprojekte selbstständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten, und lernen, Forschungsergebnisse zielgruppenorientiert zu präsentieren.

In der Übung „**Tools für die Stadtforschung**“ erwerben die Studierenden die Fähigkeit, innovative und partizipative Forschungsansätze zu verstehen und in der Praxis anzuwenden. Sie lernen, wie man interaktive und transformative Methoden einsetzt, um empirische Daten in urbanen Kontexten zu erheben und zu analysieren. Die Studierenden entwickeln zudem die Kompetenz, komplexe urbane Phänomene mithilfe kritischer, visueller und digitaler Ansätze zu untersuchen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in wissenschaftliche Fragestellungen einzuordnen.

Im Projektseminar „**Transformative Forschung im Quartier**“ wenden die Studierenden ihr methodisches Wissen aus diesem und anderen Modulen in einem konkreten Forschungsprojekt an. Sie lernen, ein Forschungsdesign zu entwickeln, einen Methodenmix zu erarbeiten und die erhobenen Daten praktisch anzuwenden. Das Ziel besteht darin, die Studierenden auf eigenständige empirische Forschungsarbeiten, wie z. B. die Masterarbeit oder auch in der späteren Berufspraxis, vorzubereiten.

In der Übung „**Projektseminar: Datenauswertung**“ werten die Studierenden die im Forschungsprojekt erhobenen Daten aus und erstellen einen Projektbericht. Sie lernen, die Ergebnisse ihrer Forschung theoretisch zu reflektieren, ihre methodische Vorgehensweise zu beschreiben und innovative Präsentationsformate für unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln.

Inhalt des Moduls:

Das Modul umfasst drei Veranstaltungen, die den Studierenden in einem konkreten Forschungslabor praxisorientierte Werkzeuge der Stadtforschung praktisch vermitteln und ihnen ermöglichen, ihre theoretischen Kenntnisse in einem realen Projekt anzuwenden:

- Übung „**Tools für die Stadtforschung**“: Diese Veranstaltung vermittelt den Studierenden praxisorientierte Forschungsansätze, die auf Interaktion und Intervention abzielen. Im Fo-

kus stehen Methoden wie die kritische und partizipative Kartographie, die es den Studierenden ermöglicht, Karten als Werkzeuge zur Analyse und Darstellung urbaner Strukturen zu nutzen. Darüber hinaus werden internetbasierte Forschungsmethoden behandelt, die digitale Tools zur Datenerhebung und Analyse in urbanen Räumen einführen. Ergänzt wird dies durch performative sowie visuelle und audiovisuelle Methoden, welche den Studierenden ermöglichen, räumliche Phänomene auf künstlerische und interaktive Weise zu erforschen und darzustellen.

- Projektseminar „**Transformative Forschung im Quartier**“: In diesem Seminar arbeiten die Studierenden an einem Forschungsprojekt in einem ausgewählten Stadtquartier in Karlsruhe. Sie entwickeln ein eigenständiges Forschungsdesign, wählen geeignete Methoden aus und führen empirische Erhebungen durch. Das Seminar baut auf den Inhalten der Module M2 und M3 auf und verknüpft theoretisches Wissen mit praktischen Anwendungsmöglichkeiten.
- Übung „**Projektseminar: Datenauswertung**“: Diese Übung dient der systematischen Auswertung der im Rahmen des Projektseminars erhobenen Daten. Die Studierenden erstellen einen umfassenden Projektbericht, in dem sie die theoretische Einbettung des Themas, die methodische Vorgehensweise und die Analyseergebnisse erläutern. Darüber hinaus erarbeiten sie innovative Formate zur Präsentation ihrer Forschungsergebnisse, die in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt werden.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen

- T-BGU-113779 Tools für die Stadtforschung – Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-113780 Projektseminar: transformative Forschung im Quartier – Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-113782 Projektseminar: transformative Forschung im Quartier – Studienleistung Durchführung Feldforschung
- T-BGU-113783 Projektseminar: Datenauswertung – Studienleistung Aktive Teilnahme

Prüfungsleistung:

- T-BGU-113784 Labor Stadtforschung - Modulprüfung: Projektbericht im Umfang von 8.000 bis 10.000 Wörtern mit Präsentation/Verteidigung

Literatur für das Modul:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Modul M 9: Regionalwissenschaftliche Forschung und Praxis

Modulverantwortliche: Dr. Marion Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60 + SZ 90)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Zukunftsperspektiven der Regionalwissenschaft: Forschung im Blickpunkt (S)	WS	2	3	Janoschka, N.N.
Innovationsforum Regionalwissenschaft (K)	SS	2	2	Hitzeroth

Empfehlungen für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss der Module M1 und M4.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, aktuelle und innovative Themenfelder der regionalwissenschaftlichen Forschung und Berufspraxis zu verstehen und kritisch zu reflektieren. Sie erwerben fundierte Kenntnisse über theoretisch-konzeptionelle und praktische Abläufe von Forschungsprojekten und entwickeln die Fähigkeit, diese im Kontext ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit anzuwenden.

Im Seminar „**Zukunftsperspektiven der Regionalwissenschaft: Forschung im Blickpunkt**“ lernen die Studierenden, theoretische und konzeptionelle Ansätze eines laufenden Forschungsprojekts zu analysieren und die praktischen Abläufe des Forschungsprozesses nachzuvollziehen. Sie werden befähigt, die Struktur und Dynamik eines Forschungsprojekts zu verstehen und auf ihre eigene Arbeit zu übertragen.

Im WS 25/26 wird „Climate Finance“ (auf Englisch, Dozentinnen: Aysegül Can und Georgia Alexandri) angeboten:

Upon completing the course Climate Finance, students will be able to critically engage with the political and spatial dimensions of climate finance by interrogating how financial mechanisms shape—and are shaped by—global climate governance. They will develop the capacity to assess the distributional impacts of climate-related financial flows, evaluate the roles of public and private actors in climate risk management, and apply financial concepts to contested real-world investment cases within uneven geographies of climate vulnerability and adaptation.

Das „**Innovationsforum Regionalwissenschaft**“ schärft die Fähigkeiten der Studierenden im wissenschaftlichen Diskurs und transdisziplinären Austausch. Sie vertiefen ihre Kompetenzen in der Diskussion und Präsentation von Forschungsergebnissen, indem sie aktuelle Forschungsthemen und eigene empirische Arbeiten aus der Masterarbeit präsentieren. Zudem gewinnen sie Einblicke in innovative Berufsfelder und entwickeln ihre Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse praxisnah zu diskutieren und zu transferieren.

Inhalt des Moduls:

Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen zusammen, die den Studierenden praxisnahe Einblicke in die Forschung und innovative Berufsfelder der Regionalwissenschaft bieten:

Im Seminar „**Zukunftsperspektiven der Regionalwissenschaft: Forschung im Blickpunkt**“ erhalten die Studierenden einen vertieften Einblick in ein aktuelles Forschungsprojekt des Instituts

für Regionalwissenschaft. Das Seminar fokussiert auf die theoretischen Grundlagen und praktischen Herausforderungen des Forschungsprozesses und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich intensiv mit den methodischen und inhaltlichen Aspekten des Projekts auseinanderzusetzen.

Im WS 25/26 wird "Climate Finance" (auf Englisch, Dozentinnen: Aysegül Can und Georgia Alexandri) angeboten:

Climate Finance course critically examines the geographies of climate finance, exploring how financial mechanisms shape and are shaped by global power relations, institutional dynamics, and spatial inequalities. Through the lens of critical geography, students will interrogate who controls climate finance, how risks are monetized, and whose interests are served or marginalized in the process. The course also explores grassroots alternatives and the potential for more just and democratic approaches to climate-related investment.

Das „**Innovationsforum Regionalwissenschaft**“ bietet den Studierenden die Gelegenheit, an Vorträgen von Expertinnen und Experten sowie Forscherinnen und Forschern zu innovativen Themen der Regionalwissenschaft teilzunehmen. Im Rahmen des Kolloquiums präsentieren die Studierenden auch die Ergebnisse ihrer empirischen Forschung im Rahmen der Masterarbeit und diskutieren diese mit Kommilitoninnen und Kommilitonen. Dies fördert den fachlichen Austausch und die wissenschaftliche Reflexion der eigenen Arbeit.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen:

- T-BGU-113788 Zukunftsperspektiven der Regionalwissenschaft – Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-113789 Innovationsforum Regionalwissenschaft – Studienleistung Präsentation Feldforschungsergebnisse

Prüfungsleistung:

- T-BGU-113790 Zukunftsperspektiven der Regionalwissenschaft – Hausarbeit (ca. 5.000 Wörter) mit Präsentation/Verteidigung

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul M 10: Modul Masterarbeit (M-BGU-100693)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka
 ECTS-Punkte insgesamt: 30; Gesamtzeitaufwand: ca. 900 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Masterarbeit	SS		30	Gemäß Bestellung durch Prüfungsausschuss

Voraussetzungen für das Modul:

Für die Anmeldung zu M 10 ist der erfolgreiche Abschluss von Modulen im Umfang von mindestens 60 LP notwendig.

Empfehlungen:

Bis zur Ablegung der Abschlusspräsentation sollen die Module M1 bis M9 sowie zwei Wahlpflichtmodule erfolgreich abgelegt sein.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Anfertigung der Masterarbeit sind die Studierenden in der Lage, eigenständig regionalwissenschaftliche und raumplanerische Fragestellungen zu formulieren und mit geeigneten Methoden zu bearbeiten. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, regionale Problemstellungen in einen regionalwissenschaftlichen, interdisziplinären Gesamtzusammenhang einzuordnen, zu bewerten, geeignete Lösungen kreativ zu entwickeln, Planungsinstrumente zielgerichtet und effizient auszuwählen und anzuwenden, sowie die Arbeitsschritte und Ergebnisse zielgruppengerecht zu vermitteln.

Die Beantragung des Themas und die Benennung eines Betreuers soll im 3. Semester erfolgen. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Monate.

Inhalt des Moduls:

Die Masterarbeit ist die fünfte eigenständige wissenschaftliche Arbeit im Masterstudium, die sich von den wissenschaftlichen Hausarbeiten (M4, M5, M9) und dem Projektbericht (M8) dadurch unterscheidet, dass eigenständig eine Feldforschung durchgeführt wird, die selbständig zu konzipieren und methodisch umzusetzen ist. Die Entwicklung und Anwendung eines geeigneten Untersuchungsdesigns zur Klärung einer gestellten Forschungsfrage ist der grundlegende Inhalt des Moduls.

Unter der Anleitung eines wissenschaftlichen Betreuers wird der Feldforschungsaufenthalt in der Regel ab Ende des dritten Fachsemesters durchgeführt.

Die darauf aufbauende eigene wissenschaftliche Datenerhebung, Auswertung, Diskussion und Schlussfolgerung sind weitere Gegenstände der Masterarbeit, die als eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter der Betreuung eines vom Prüfungsausschuss bestellten Dozenten erarbeitet wird. Das Modul wird durch die mündliche Abschlusspräsentation abgeschlossen, welche zugleich das Masterstudium beenden sollte.

Prüfungsleistung für das Modul:

T-BGU-101217

- Masterarbeit (Umfang: 25.000-35.000 Wörter zuzüglich Anlagen)
- Darstellung ausgewählter Ergebnisse der Masterarbeit
- Abschlusspräsentation der Masterarbeit: 15-minütige Präsentation der Masterarbeit mit anschließender bis zu 30 min. Diskussion

In der mündlichen Abschlusspräsentation des Moduls werden die Fragestellungen, Methoden und Techniken der Datenerhebung sowie Auswertung und Ergebnisse hinterfragt sowie die Anwendungen der Inhalte der Module des Masterstudienganges auf das Thema der Masterarbeit und erforderliche Adaptionen diskutiert.

Die Modulnote wird im Anschluss an die Abschlusspräsentation mitgeteilt.

Die Wiederholung des Moduls Masterarbeit wird in der SPO 2015 unter §8 (10) geregelt und ist unabhängig von den anderen Modulen möglich.

Literatur für das Modul:

Projektspezifische Fachliteratur, die für die Masterarbeit zu bibliographieren, zu beschaffen, auszuwerten und zu der die eigenen Forschungen in Beziehung zu setzen sind.

TEIL B

Pflichtmodule für Dualen Master-M.Sc. an KIT/Magíster en ciencias regionales an der Udec (Chile)

Zu beachten:

- Um Verwechslungen zu vermeiden werden die Module zum Erhalt des Dualen Masterabschlusses mit CM (**C**ross-**B**order-**M**odul) abgekürzt, das Spiegelmodul ist dasjenige mit derselben Ziffer bezeichnete Modul M X aus Teil A des Modulhandbuchs.
- Aufgrund unterschiedlicher Semesterbezeichnungen an KIT und UdeC wird zur besseren Übersicht auf die in Deutschland üblichen – aber an der UdeC missverständlichen - Bezeichnungen Wintersemester und Sommersemester verzichtet und stattdessen orientieren sich die Bezeichnungen an der vorgesehenen Semesterfolge zum Erhalt des Dualen Master-Abschlusses (siehe Tabelle)

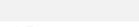
Tabelle 2: Vorlesungszeit*

	Institution	Zeitraum
Semester 1	KIT	Mitte Oktober – bis Mitte Februar
Semester 2	KIT	Mitte April – Mitte Juli
Semester 3	UdeC	Ende August – Ende Dezember
Semester 4	UdeC	Mitte April – Mitte August

*Anmerkung: Semesterdauer und Vorlesungszeit weichen voneinander ab.

Abbildung 2a: Struktur des deutsch-chilenischen Masterprogramms Regionalwissenschaft/Raumplanung mit Fokus auf Naturrisiken und Katastrophenvorsorge

	Mo- dul	Modulname	LP	PL/SL
Pflichtmodule	CM1	Basiswissen Regionalwissenschaft	6	1/4
	CM2	Werkzeuge der empirischen Regionalforschung	8	1/4
	CM3	Quantitative Datenerhebung und Statistik in der Regionalwissenschaft	5	1/2
	CM4	Kritische Perspektiven auf Stadt und Raum	9	1/3
	CM5	Planungskonflikte im Globalen Süden	5	1/3
	CM6	Raumplanung – Theorie und Praxis	13	1/5
	CM20	Riesgos y vulnerabilidades	8	n.a.
	CM8	Labor Stadtforschung/Dualer Master	13	1/3
	CM9	Práctica de la investigación científica regional	5	n.a.
	CM10	Tesis de máster	30	1/0
Wahlpflicht- module	WP1	Módulo electivo obligatorio (Selección de UdeC)	9	
	WP2	Módulo electivo obligatorio (Selección de UdeC)	9	

	Fach 1: Grundlagen und Hilfsmittel der Regionalwissenschaft
	Fach 2: Raumplanung
	Fach3: Raumentwicklung in Forschung und Planungspraxis
	Modul Masterarbeit
	Wahlpflichtmodule
LP	Leistungspunkte nach ECTS
PL	Anzahl Prüfungsleistungen (benotet)
SL	Anzahl Studienleistungen (bestanden/nicht bestanden)

Modultitel **Spanisch**: Modul findet an UdeC/Chile statt

Modultitel **Deutsch**: Modul findet an KIT/Deutschland statt

Abbildung 2b: Beispielhafter Studienverlauf Masterstudiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung Doppelmasterprogramm KIT/UdeC (Chile) mit Fokus auf Naturrisiken und Katastrophenvorsorge

Lehrveranstaltungen erstes Fachsemester	Zu Modul	SWS	ECTS
Regionalwissenschaftliche Konzepte und Ansätze (V)	CM1	2	4
Einführungsworkshop: Landnutzungskonflikte (S)	CM1	1	1
Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region (K)	CM1	1	1
Wissenschaftliche Kompetenzen im Spannungsfeld von Tradition und Innovation (Ü)	CM2	1	2
Methodologie und qualitative Methoden der empirischen Regionalwissenschaft (V+S)	CM2	2	3
Sensing Space: Erkundung und Analyse des städtischen Raums (Ü)	CM2	2	3
Quantitative Datenerhebung und Statistik in der Regionalwissenschaft (V)	CM3	2	3
Übung zur quantitativen Datenerhebung und Statistik (Ü)	CM3	2	2
Kritische Stadtforschung (S)	CM4	2	3
Ökonomie und Raum (S)	CM4	2	3
Urban Sustainability Transitions: Strategien nachhaltiger Entwicklung (S)	CM4	2	3
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (V + S)	CM5	2	3
Summe SWS/ECTS-Punkte		21	31
Lehrveranstaltungen zweites Fachsemester	Zu Modul	SWS	ECTS
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	CM5	2	2
Kommunale Planung (V)	CM6	2	3
Regionalplanung & Planungsrecht (V)	CM6	2	3
Stadtentwicklung/Stadtmanagement	CM6	2	3
Planungswerkstatt (S)	CM6	2	4
Tools für die Stadtforschung (Ü)	CM8	2	2
Projektseminar transformative Forschung im Quartier (S)	CM8	6	11
Summe SWS/ECTS-Punkte		18	28
Lehrveranstaltungen drittes Fachsemester an der UdeC/Chile	Zu Modul	SWS	ECTS
Seminario proyecto de tesis	CM9	2	3
Investigación de Campo/ Tesis de máster	CM10		10
Módulo electivo obligatorio (2-3 cursos)			9
Módulo electivo obligatorio (2-3 cursos)			9
Summe ECTS-Punkte		9	31
Lehrveranstaltungen viertes Fachsemester an der UdeC/Chile	Zu Modul	SWS	ECTS
Riesgos y vulnerabilidades	CM20		8
Proyecto de tesis: anteproyecto	CM9	2	2
Tesis de máster	CM10		20
Summe ECTS-Punkte		2	30
Summe ECTS-Punkte M.Sc. insgesamt			120

Modul CM 1: Basiswissen Regionalwissenschaft (M-BGU-106872)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka
 ECTS-Punkte insgesamt: 6
 Gesamtzeitaufwand: ca. 180 Stunden (=PZ 60h + SZ 120h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Einführungsworkshop: Landnutzungskonflikte (S)	WS	1	1	Ross
Regionalwissenschaftliche Konzepte und Ansätze (V)	WS	2	4	Janoschka
Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region (K)	WS	1	1	Janoschka & Wolf

Voraussetzungen für das Modul:

Aufgrund der Position im Curriculum des Masterstudienganges bestehen außer den zur Zulassung erforderlichen Voraussetzungen keine weiteren formalen Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Modul.

Auch wenn die Lehre grundsätzlich auf Deutsch stattfindet, werden Texte in deutscher und englischer Sprache gelesen. Im Kolloquium „Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region“ werden auch Gäste eingeladen, die ausschließlich in englischer Sprache lehren.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über ein vertieftes Verständnis zentraler theoretisch-konzeptioneller Ansätze der Regionalwissenschaft. Sie sind in der Lage, unterschiedliche theoretische Perspektiven kritisch zu hinterfragen und deren Anwendung in Bezug auf konkrete raumbezogene Problemstellungen zu reflektieren. Sie können gemeinsame fachdisziplinäre Werkzeuge anwenden und mit den Begriffsinstrumentarium benachbarter sozial- und raumwissenschaftlicher Teildisziplinen abgleichen. Insbesondere in der Vorlesung **„Regionalwissenschaftliche Konzepte und Ansätze“** lernen die Studierenden, die der Regionalwissenschaft zugrundeliegenden interdisziplinären fachwissenschaftlichen Aspekte sowohl wissenschaftstheoretisch als auch historisch einzuordnen und erhalten zentrale analytische Werkzeuge zur Schaffung eines nuancierten Verständnisses der Regionalwissenschaft.

Darüber hinaus werden fundierte Kompetenzen in der Analyse komplexer regionalwissenschaftlicher Problemstellungen und Konfliktkonstellationen, die auch im Globalen Süden auftreten, vermittelt. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sowohl individuelle als auch kollektive Interessen abzuwägen und kontextbezogene Entscheidungen auf der Basis wissenschaftlich fundierter Ansätze zu treffen. Vor allem im **„Einführungsworkshop: Landnutzungskonflikte“** wird besonderer Wert auf die Fähigkeit gelegt, raumbezogene Konflikte zu verstehen, mit Unsicherheiten und begrenzten Ressourcen umzugehen und dennoch angemessene Lösungsstrategien zu entwickeln.

Schließlich erweitern die Studierenden ihre Kompetenzen in der wissenschaftlichen Diskussion und im interdisziplinären Austausch durch die Teilnahme am Kolloquium **Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region**. Hier erhalten sie einen Einblick in innovative Themenfelder und aktuelle Forschungsergebnisse der Regionalwissenschaft.

Inhalt des Moduls:

Das Modul beginnt mit einem intensiven **Einführungsworkshop** in Form eines Planspiels. Im Rahmen dieses Workshops setzen sich die Studierenden mit einem konkreten, aber fiktiven Fallbeispiel eines Landnutzungskonflikts aus dem Globalen Süden auseinander. Dabei wird ein szenariobasierter Ansatz verwendet, um den Studierenden praxisnah Entscheidungssituationen aufzuzeigen, die unter Bedingungen von Unsicherheit und Ressourcenknappheit getroffen werden müssen. Ziel des Planspiels ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, in simulierten Verhandlungen und Diskussionsrunden unterschiedliche Interessen abzuwägen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Auf diese Weise soll spielerisch ein Verständnis für unterschiedliche Handlungsrationitäten und Entscheidungssituationen geschaffen werden.

In der Vorlesung **„Regionalwissenschaftliche Konzepte und Ansätze“** wird den Studierenden eine umfassende Einführung in die zentralen Theorien und Konzepte der Regionalwissenschaft gegeben. Dabei werden die interdisziplinären Wurzeln der Disziplin, ihre Entwicklungsgeschichte und ihre Bedeutung für aktuelle Forschungs- und Planungsansätze beleuchtet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung analytischer Werkzeuge, die für die Untersuchung raumbezogener Fragestellungen von zentraler Bedeutung sind.

Das Kolloquium **„Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region“** begleitet die Vorlesung und bietet den Studierenden eine Plattform zum Austausch mit externen Expertinnen und Experten. Hier werden innovative Forschungsthemen der Regionalwissenschaft diskutiert, auf deren Grundlage die Studierenden eigene Fragestellungen entwickeln, die sie in wissenschaftlichen Essays vertiefen. Das Kolloquium fördert die Fähigkeit der Studierenden, sich kritisch mit aktueller Forschung auseinanderzusetzen und deren Relevanz für praktische Planungsprozesse zu reflektieren.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Die Studienleistungen bestehen aus:

- T-BGU-113766 Einführungsworkshop: Landnutzungskonflikte – Studienleistung: Aktive Teilnahme
- T-BGU-113767 Regionalwissenschaftliche Konzepte und Ansätze – Studienleistung: Übungsaufgaben, mind. 60% aller Aufgaben als „bestanden“ bewertet
- T-BGU-113768 Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region – Studienleistung: Aktive Teilnahme
- T-BGU-113769 Dialoge zur Zukunft von Stadt und Region – Studienleistung: Essay im Umfang von 1.300 bis 1.700 Wörtern

Prüfungsleistung:

- T-BGU-113770 Basiswissen Regionalwissenschaft – Modulprüfung: Die Prüfungsleistung besteht aus einer ca. 20-minütigen mündlichen Prüfung der Inhalte der Vorlesung **„Regionalwissenschaftliche Konzepte und Ansätze“**, die erst nach der bestandenen Studienleistung **„Übungsaufgaben“** erfolgen kann.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul CM 2: Werkzeuge der empirischen Regionalforschung (M-BGU-106878)

Modulverantwortlicher: Dr. Agnes Matoga

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtaufwand: ca. 240 Stunden (=PZ 75h + SZ 165h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Wissenschaftliches Arbeiten im Spannungsfeld von Tradition und Innovation (Ü)	WS	1	2	Hitzeroth, Ross
Methodologie und qualitative Methoden der empirischen Regionalwissenschaft (V+S)	WS	2	3	Janoschka, Matoga
Sensing Space: Erkundung und Analyse des städtischen Raums (S)	WS	2	3	Grebhahn, Matoga

Voraussetzungen für das Modul:

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul des Studiengangs, das die methodologischen Ansätze sowie zentrale Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung vorstellt, diskutiert und in Bezug auf praktische Anwendungsbeispiele vermittelt. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitstechniken sowie ausgewählte empirische Methoden der Regionalwissenschaft anzuwenden und mit diesen auch eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen empirisch zu bearbeiten. Ihnen werden die methodologischen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Dabei wird besonders Wert auf die Fähigkeit gelegt, methodische Grundlagen in der Praxis anzuwenden und die theoretischen Konzepte kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden entwickeln zudem fundierte methodische Kompetenzen im Bereich der qualitativen sowie der raumbezogenen Datenerhebung und können diese auf regionalwissenschaftliche Probleme und Planungsaufgaben anwenden. Anhand praktischer Übungen lernen die Studierenden, ihre subjektiven Wahrnehmungen zu formulieren und zu strukturieren sowie komplexe Prozesse und Besonderheiten auf Nachbarschaftsebene zu erkennen und zu benennen.

Inhalt des Moduls:

Das Modul besteht aus drei Lehrveranstaltungen, die unterschiedliche Herangehensweisen an das wissenschaftliche Arbeiten sowie die empirische Regionalforschung vermitteln:

- Übung ‚**Wissenschaftliches Arbeiten im Spannungsfeld von Tradition und Innovation**‘: In dieser Blockveranstaltung werden in der ersten Semesterhälfte zentrale Arbeitstechniken und wissenschaftliche Methoden praxisnah vermittelt. Zu den behandelten Themen gehören die Prinzipien wissenschaftlichen Argumentierens, die Literaturrecherche und -auswertung, Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Einsatz technischer Hilfsmittel wie KI. Studierende lernen außerdem den Umgang mit Karten, Abbildungen und anderen visuellen Darstellungen in regionalwissenschaftlichen Arbeiten sowie Präsentationstechniken.

- Vorlesung ‚**Methodologie und Methoden der empirischen regionalwissenschaftlichen Forschung**‘: Hier werden grundlegende methodologische Ansätze und empirische Forschungsmethoden der Regionalwissenschaft vorgestellt. Die Vorlesung beleuchtet unterschiedliche Paradigmen der empirischen Forschung, und die Studierenden erhalten Einblicke in die Theorie und Praxis der qualitativen und kartographischen Datenerhebung sowie dem Einsatz visueller und künstlerischer Methoden in der kritischen Untersuchung von Zusammenhängen in Stadt und Region. Es wird hierbei auch diskutiert, wie diese Methoden auf regionale Fragestellungen angewendet werden können.
- Seminar ‚**Sensing Space: Erkundung und Analyse des städtischen Raums**‘:
- In dieser praxisorientierten Veranstaltung erkunden die Studierenden unterschiedliche Stadtteile in Karlsruhe. Durch den Einsatz von qualitativen empirischen Methoden erproben die Studierenden, wie die Analyse eines Stadtraums wissenschaftlich erfolgen kann.
- Dabei werden unterschiedliche Ansätze der Sozialforschung verwendet, wie z. B. ethnografische und visuelle Methoden. Die Studierenden erstellen ein Erkundungs-Logbuch und wenden sowohl klassische als auch experimentelle Forschungsmethoden an, um soziale und räumliche Strukturen zu analysieren. Ziel ist es, die eigene Wahrnehmung herauszufordern, Stadt mit unterschiedlichen Sinnen wahrzunehmen um ein grundlegendes Verständnis für unterschiedliche Perspektiven und Zusammenhänge vor Ort zu entwickeln..

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen

- T-BGU-113791 Methodologie und qualitative Methoden der empirischen Regionalwissenschaft – Studienleistung Übungsaufgaben, mind. 60% aller Aufgaben als „bestanden“ bewertet, Voraussetzung für Prüfungsleistung
- T-BGU-113793 Wissenschaftliches Arbeiten im Spannungsfeld von Tradition und Innovation – Aktive Teilnahme, Voraussetzung für Prüfungsleistung
- T-BGU-113811 Seminar zu Sensing Space – Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-113812 Seminar zu Sensing Space – Studienleistung Erkundungs-Logbuch

Prüfungsleistung:

- T-BGU-113794 Werkzeuge empirischer Regionalforschung – Modulprüfung: Die Prüfungsleistung besteht aus einer ca. 20-minütigen mündlichen Prüfung der Modulinhalte, die erst nach den bestandenen Studienleistungen ‚Aktive Teilnahme‘ (T-BGU-113793, T-BGU-113811) sowie ‚Übungsaufgaben‘ (T-BGU-113791) erfolgen kann.

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul CM 3: Quantitative Datenerhebung und Statistik in der Regionalwissenschaft (M-BGU-106873)

Modulverantwortliche: Dr. M. Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 5 Gesamtzeitaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60h + SZ 90h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Quantitative Datenerhebung und Statistik in der Regionalwissenschaft (V)	WS	2	3	Hitzeroth
Übung zur quantitativen Datenerhebung und Statistik (Ü)	WS	2	2	Hitzeroth

Empfehlungen für das Modul:

Es handelt sich um ein einführendes Modul. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium (allgemeine Hochschulreife sowie vorausgegangenes raumwissenschaftlich ausgerichtetes Studium) hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich. Zu diesen Voraussetzungen gehören mathematische Grundlagen und ein Verständnis für die mathematische Behandlung von Wahrscheinlichkeiten. Grundbegriffe der deskriptiven Statistik sollen den Teilnehmer/innen vertraut sein.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Durch die Lehrveranstaltungen im vorliegenden Modul sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, eigene standardisierte empirische Erhebung zu konzeptionieren und durchzuführen, sowie Analysen und Beschreibungen bestehender Systeme, sowie die Planung von Eingriffen in regionale Systeme mit Hilfe statistischer Methoden wissenschaftlich fundiert vornehmen zu können. Dazu lernen sie, statistische Fachbegriffe, Methoden und Werkzeuge sicher einzusetzen.

Die Studierenden sollen einerseits die Chancen der Anwendung statistischer Verfahren erkennen, aber andererseits auch zum kritischen Hinterfragen und der Identifikation von Problemen angeleitet werden.

Inhalt des Moduls:

Zum Erreichen der Lernziele werden zunächst Methoden der quantitativen empirischen Datenerhebung vermittelt, wie die Fragebogenkonstruktion und Stichprobenauswahl. Bezüglich der Analyse von quantitativen Datensätzen werden darauf aufbauend Grundkenntnisse der deskriptiven Statistik vermittelt und in die induktive Statistik sowie der Wahrscheinlichkeitstheorie eingeführt. Dabei wird der Schwerpunkt auf jene Methoden und Werkzeuge der Statistik gelegt, deren Anwendung bei der Betrachtung regionaler Systeme zu bevorzugen ist. Dazu gehört die Analyse bivariater räumlicher Verteilungen, die Anwendung von Cluster- und Faktorenanalyse sowie die Einführung in die Probleme der räumlichen Autokorrelation. Großes Gewicht liegt auch auf dem praktischen Umgang mit verschiedenen statistischen Werkzeugen, um die Einsetzbarkeit des erlernten Wissens zu gewährleisten.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen:

- T-BGU-113771 Übung zur Quantitativen Datenerhebung und Statistik – Studienleistung Aktive Teilnahme

- T-BGU-113772 Übung zur Quantitativen Datenerhebung und Statistik – Studienleistung
Übungsaufgaben, mind. 60% aller Übungsblätter als „bestanden“ bewertet

Prüfungsleistung:

- T-BGU-113773 Quantitative Datenerhebung und Statistik – Modulprüfung M3-3: Die
Prüfungsleistung besteht in einer Klausur von 120 min. Dauer

Literatur für das Modul:

- BAHRENBERG, G. ET AL. (2010): Statistische Methoden in der Geographie 1: Univariate und bivariate Statistik 5. Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.
- BAHRENBERG, G. ET AL. (2008): Statistische Methoden in der Geographie 2: Multivariate Statistik. 3. Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.
- BORTZ, J. und SCHUSTER, C. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg.
- DULLER, C. (2019): Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS - Ein anwendungsorientiertes Lehr- und Arbeitsbuch. 4. überarbeitete Auflage, Physika-Verlag, Heidelberg.
- ERNSTE, H. (2011): Angewandte Statistik in Geografie und Umweltwissenschaft, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich
- Zimmermann-Janschitz, S. (2014): Statistik in der Geographie: eine Exkursion durch die deskriptive Statistik, Springer Spektrum, Berlin.

Modul CM 4: Kritische Perspektiven auf Stadt und Raum (M-BGU-106874)

Modulverantwortliche: Dr. M. Hitzeroth

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden (=PZ 90h + SZ 180h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Kritische Stadtforschung (S)	WS	2	3	Matoga
Ökonomie und Raum (S)	WS	2	3	Hitzeroth
Urban Sustainability Transitions: Mobilität und Gesellschaft: Herausforderungen & Perspektiven für die Mobilitätswende (S)	WS	2	3	Meinherz

Empfehlungen:

Voraussetzungen für das Modul:

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul des Studiengangs, das anhand von drei unterschiedlichen theoretisch-konzeptionellen und inhaltlichen Perspektiven zentrale Aspekte des Raumbezugs menschlichen Handelns entwickelt. Es sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, städtische und regionale Problemstellungen umfassend zu analysieren, insbesondere in Bezug auf die räumlichen Auswirkungen menschlichen Handelns. Sie entwickeln ein tiefgehendes Verständnis für die Komplexität stadträumlicher, stadtreionaler und stadtpolitischer Herausforderungen, wobei auch Städte des Globalen Südens eine zentrale Rolle spielen.

Nach der Lehrveranstaltung **Kritische Stadtforschung** beherrschen die Studierenden die zentralen Begriffe und theoretischen Ansätze der Stadtforschung. Sie sind in der Lage, städtische Räume als Orte sozio-politischer Aushandlungen zu verstehen und diese in einem globalen Kontext zu reflektieren.

In der Lehrveranstaltung **Ökonomie und Raum** lernen die Studierenden, die räumlichen Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns zu analysieren. Sie entwickeln ein theoriegeleitetes Verständnis der räumlichen Dynamiken in Wirtschaftsprozessen und deren Einfluss auf die Raumstruktur. Zudem erwerben sie Kenntnisse über politökonomische Ansätze und weitere Theorien des wirtschaftspolitischen Handelns, die die Interaktionen zwischen ökonomischen Prozessen, politischen Maßnahmen und Raumentwicklung verdeutlichen.

Die Lehrveranstaltung **Urban Sustainability Transitions** vermittelt den Studierenden fundierte Kenntnisse über die Mobilitätswende aus der Perspektive der (kritischen) Sozialwissenschaften. Sie sind in der Lage, Mobilitätsnarrative und Vorstellungen zur Zukunft der Mobilität im Kontext städtischer und nachhaltiger Entwicklungen kritisch zu hinterfragen und deren Verflechtungen mit sozialen und ökonomischen Strukturen zu verstehen. Darüber hinaus erwerben sie die Fähigkeit, empirische Methoden zur Analyse von Mobilitätsmustern anzuwenden.

Inhalt des Moduls:

Das Modul gliedert sich in drei Lehrveranstaltungen, die sich aus unterschiedlichen theoretischen und konzeptionellen Perspektiven mit der Beziehung zwischen Raum und menschlichem Handeln

befassen. In den einzelnen Modulveranstaltungen werden aus diesen Sichtweisen raumbezogene Theorien abgeleitet, diskutiert und so ein nuanciertes Verständnis für die Konsequenzen menschlichen Handelns im Raum entwickelt.

- Seminar **„Kritische Stadtforschung“**: In dieser Lehrveranstaltung erarbeiten die Studierenden ein grundlegendes Verständnis von Städten als Orte des menschlichen Zusammenlebens, in denen permanente sozio-politische Konflikte ausgetragen werden. Es werden ausgewählte theoretische Ansätze zur Stadtforschung vorgestellt, und konkrete Fallbeispiele dienen zur Diskussion der Determinanten städtischer Entwicklungspfade. Ziel ist es, die urbanen Dynamiken als Raum gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse zu verstehen.
- Seminar **„Ökonomie und Raum“**: Dieses Seminar vermittelt die mikro- und makroökonomischen Grundlagen sowie Standort- und Raumstrukturtheorien von der regionalen bis zur globalen Ebene. Darauf aufbauend werden politökonomische Theorien z.B. der ungleichen regionalen Entwicklung und weitere ausgewählte Themen aus dem Bereich der Entwicklungsökonomik behandelt. Dies dient auch zur Ableitung von Konsequenzen für die Durchführung regionalökonomischer Analysen und Planungen.
- Seminar **„Urban Sustainability Transitions“**: Diese Lehrveranstaltung ist in drei inhaltliche Schwerpunkte unterteilt. Im ersten Teil lernen die Studierenden Mobilität als gesellschaftliches Phänomen zu verstehen und analysieren die zugrunde liegenden sozialen und ökologischen Probleme. Im zweiten Teil setzen sie sich mit verschiedenen Konzepten nachhaltiger Mobilität und der Mobilitätswende auseinander. Der dritte Teil behandelt Ansätze zur Veränderung gegenwärtiger Mobilitätsmuster im Kontext des gesellschaftlichen Wandels und der städtischen Governance. Ziel ist es, den Studierenden die Zusammenhänge zwischen Mobilitätsinfrastrukturen, sozialer Ungleichheit und städtischer Nachhaltigkeit zu verdeutlichen.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung sind folgende Studienleistungen:

- T-BGU-113271 Kritische Stadtforschung – Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-113272 Ökonomie und Raum - Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-114896 Studienleistung Hausarbeit zu „Kritische Stadtforschung“ (ca. 2.500 Wörter)
- T-BGU-114897 Studienleistung Hausarbeit zu „Ökonomie und Raum“ (ca.2.500 Wörter)
- T-BGU-113740 Urban Sustainability Transitions – Studienleistung Essays zu Lesetexten

Prüfungsleistung

- T-BGU-113775: mündliche Prüfung (ca. 30 min) zu den Hausarbeiten sowie zu Themen der „Kritischen Stadtforschung“ und der „Ökonomie und Raum“

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul CM 5: Planungskonflikte im Globalen Süden (M-BGU-106133)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60h + SZ 90h)

Bestandteile des Moduls

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden (S)	WS	2	3	Wolf
Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika (S)	WS/SS	2	2	Banon

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Die Studierenden können durch die Lehrveranstaltungen des Moduls aufgrund der vertieften Auseinandersetzung mit dem Entwicklungsparadigma besondere raumbezogene Probleme in Ländern des Globalen Südens sowie Möglichkeiten der Feldforschung und Planung sowohl theoretisch als auch praktisch vergleichend analysieren. Sie sind nach Besuch des Moduls in der Lage, das Entwicklungsparadigma einzuordnen und entwicklungspolitische Entscheidungen und Projekte einzuordnen und zu analysieren.

Inhalt des Moduls:

Das Modul besteht aus einem wöchentlich stattfindenden Seminar mit dem Titel **Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden**. Es werden die Grundlagen zum Begriff der Entwicklung, den klassischen Entwicklungstheorien und Alternativen zu Entwicklung dargelegt. Es wird in das Spannungsfeld der Entwicklungspolitik eingeführt und auf Probleme der Entwicklungszusammenarbeit eingegangen. Ferner werden in räumliche Probleme im Globalen Süden, die maßgeblich von Entwicklungsparadigmen befördert werden, Bezug genommen. Anhand ausgewählter fachwissenschaftlicher Beiträge werden Konflikte um Land, ihre Analyse und Darstellung sowie Möglichkeiten und vorgeschlagene Wege einer Lösung in Gruppen und im Plenum diskutiert, um spezifische Herausforderungen in Gesellschaften des Globalen Südens vertiefend einzuführen und Analysen und vorgeschlagene Lösungen kritisch zu hinterfragen. Im Seminar wird jeweils eine entwicklungstheoretische Kontroverse, welche zuvor von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen anhand ausgewählter Texte erarbeitet wurden, in Gruppen vorgestellt und im Plenum diskutiert. In einer Synthese werden die erarbeiteten Erfahrungen verallgemeinert und für die eigenen Projektfragestellungen nutzbar gemacht.

Am Beispiel Westafrikas werden in einem als Blockveranstaltung stattfindenden Seminar **Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika** die Problemanalyse und das Management städtischer und regionaler Prozesse im Rahmen der räumlichen Planungen vertieft. Der Fokus liegt auf räumlichen und gesellschaftlichen Prozessen, die der Urbanisierung in Westafrika zugrunde liegen. Dabei werden u.a. die Steuerung durch Planungsinstrumente und Informalität anhand von Beispielen aus Städten der Region kritisch betrachtet und Innovationspotentiale dieser Städte aufgezeigt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-113289 und T-BGU-113290 Studienleistungen sind die Aktive Teilnahme bei dem Seminar „Plurale Perspektiven auf Entwicklung und Forschung aus dem Globalen Süden“ und am Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“

- T-BGU-112505: Eine als bestanden bewertete schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 5.000 Wörtern im Seminar „Stadtplanung und -forschung im Globalen Süden: Praxisbeispiele aus Westafrika“
- T-BGU-112503: Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur von 90 Minuten Dauer.

Literatur für das Modul:

Die Seminartexte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Zur weiterführenden Lektüre wird empfohlen:

- ATAÇ, I.; KRALER, A.; SCHAFFAR, W.; ZIAI, A. (HG.) (2018): POLITIK UND PERIPHERIE. EINE POLITIKWISSENSCHAFTLICHE EINFÜHRUNG. ERWEITERTE UND VOLLSTÄNDIG ÜBERARBEITETE AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.
- BURCHARDT, HANS-JÜRGEN & PETERS & STEFAN WEINMANN, NICO (2017). ENTWICKLUNGSTHEORIE VON HEUTE – ENTWICKLUNGSPOLITIK VON MORGEN. 10.5771/9783845267340.
- FISCHER, K. ; HAUCK, G.; BOATCĂ, M. (HG.) (2016): HANDBUCH ENTWICKLUNGSFORSCHUNG. WIESBADEN: SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN.
- PARNELL, SUSAN, ET SOPHIE OLDFIELD. THE ROUTLEDGE HANDBOOK ON CITIES OF THE GLOBAL SOUTH. OXON: ROUTLEDGE, 2014.
- PETERS, S.; ROHLAND, E.; KALTMEIER, O.; BURCHARDT, H.; SCHNEPEL, C. (2021): KRISENKLIMA. UMWELTKONFLIKTE AUS LATEINAMERIKANISCHER PERSPEKTIVE. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.
- SCHMIDT, L.; SCHRÖDER, S. (HG.) (2016): ENTWICKLUNGSTHEORIEN. KLASSIKER, KRITIK UND ALTERNATIVEN. MANDELBAUM VERLAG MICHAEL BAICULESCU. 1. AUFLAGE. WIEN: MANDELBAUM VERLAG.
- SCHÖNEBERG, J.; ZIAI, A. (HG.) (2021): DEKOLONISIERUNG DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT UND POSTDEVELOPMENT ALTERNATIVEN. BADEN-BADEN: NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & Co. KG.
- VELTMAYER, H., & BOWLES, P. (Eds.). (2022). THE ESSENTIAL GUIDE TO CRITICAL DEVELOPMENT STUDIES (2ND ED.). ROUTLEDGE. [HTTPS://DOI.ORG/10.4324/9781003037187](https://doi.org/10.4324/9781003037187)
- ZIAI, A. (HG.) (2016): POSTKOLONIALE POLITIKWISSENSCHAFT. THEORETISCHE UND EMPIRISCHE ZUGÄNGE. TRANSCRIPT GBR. BIELEFELD: TRANSCRIPT.

Modul CM 6: Raumplanung – Theorie und Praxis (M-BGU-106134)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtaufwand: ca. 390 Stunden (PZ 120 h + SZ 270)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Kommunalplanung (V)	SS	2	3	Brandenstein
Regionalplanung und Planungsrecht (V)	SS	2	3	Hager
Stadtentwicklung/Stadtmanagement“ (S)	SS	2	3	N.N.
Planungswerkstatt (S)	SS	2	4	Porreca

Empfehlungen:

Dieses Modul sollte nur nach erfolgreicher Abschlussprüfung der Module M1, M2 und M4 belegt werden.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die theoretischen und praktischen Grundlagen der Raumplanung in verschiedenen Kontexten, einschließlich der Kommunal- und Regionalplanung, zu verstehen und anzuwenden. Sie entwickeln ein fundiertes Verständnis der rechtlichen Rahmenbedingungen und der institutionellen Strukturen, die die Raumplanung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene beeinflussen.

Mit dem Besuch der Vorlesung **Kommunalplanung** erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die grundlegenden Aufgaben, Herausforderungen, Instrumente und Prozesse der Planung auf kommunaler Ebene in Deutschland zu verstehen und anzuwenden. Sie sind in der Lage, den institutionellen Rahmen komplexer städtischer Planungsprojekte zu analysieren und zu gestalten und werden dadurch gut auf eine mögliche Berufspraxis in der Kommunalplanung vorbereitet.

Nach der Vorlesung **Regionalplanung und Planungsrecht** sind die Studierenden in der Lage, die Instrumente räumlicher Planung auf regionaler Ebene, ihre Funktionen und ihre Wirkungsweise in Deutschland berufsorientiert und entsprechend der planungsrechtlichen Grundlagen von der Bundes- bis zur Kommunalebene, anzuwenden. Sie lernen, wie raumplanerische Entscheidungen unter Berücksichtigung politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen getroffen werden.

Durch die **Veranstaltung zu Stadtentwicklung/Stadtmanagement** sind Studierende in der Lage, planerische Kenntnisse auf den urbanen Raum anzuwenden.

Im Seminar **Planungswerkstatt** erlernen die Studierenden praktische Fertigkeiten in der Anwendung von Planungstheorien auf reale städtebauliche Projekte. Die Studierenden erwerben die Kompetenzen, komplexe städtebauliche und stadtsoziale Strukturen zu interpretieren und die Instrumente der Städtebau- und Bauleitplanung für die Weiterentwicklung zu nutzen. Sie sind in der Lage, interdisziplinär zu arbeiten und partizipative Planungsverfahren durchzuführen.

Inhalt des Moduls:

Das Modul besteht aus vier Lehrveranstaltungen, die die unterschiedlichen Aspekte der Raumplanung von der kommunalen bis zur regionalen Ebene abdecken:

- Vorlesung **„Kommunalplanung“**: Diese Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Planung auf kommunaler Ebene. Die Studierenden beschäftigen sich mit den Aufgaben, Instrumenten und Prozessen der Kommunalplanung, wie z. B. dem Flächennutzungsplan und der Bauleitplanung. Praxisbeispiele und Exkursionen zu städtischen Planungsprojekten vertiefen das Verständnis für die kommunalen Planungsprozesse.
- Vorlesung **„Regionalplanung und Planungsrecht“**: In dieser Veranstaltung werden die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der regionalen und überregionalen Planung erörtert. Es werden die unterschiedlichen Planungsebenen in Deutschland sowie in europäischen Vergleichsländern behandelt. Die Studierenden lernen die rechtlichen Grundlagen der Raumplanung und Raumordnung kennen und wie diese die Planungsprozesse beeinflussen.
- Veranstaltung zu **„Stadtentwicklung/Stadtmanagement“** Bezüglich der urbanen Wandlungsprozesse wird die aktuelle Fachdiskussion zu Methoden und Instrumenten aus den Bereichen städtischer Governance, Partizipationsmöglichkeiten und Planung diskutiert.
- Seminar **„Planungswerkstatt“**: In diesem praxisorientierten Seminar entwickeln die Studierenden eigene städtebauliche Projekte. Sie erlernen die Anwendung von Planungsinstrumenten und -verfahren in einem realen städtischen Kontext und arbeiten in Gruppen an interdisziplinären Projekten. Ziel ist es, den gesamten Planungsprozess von der Analyse über die Entwurfsphase bis zur Präsentation des Projekts zu durchlaufen.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen:

- T-BGU-113672 Stadtmanagement – Studienleistung
- T-BGU-113785 Planungswerkstatt – Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-113786 Planungswerkstatt – Studienleistung Städtebaulicher Entwurf (inkl. mündlicher Verteidigung)

Prüfungsleistung

- T-BGU-113787 Raumplanung – Theorie und Praxis – Modulprüfung: Klausur 120 min über Inhalte der beiden Vorlesungen

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul CM 20: Riesgos y vulnerabilidades (M-BGU-106602)

Modulverantwortliche: N.N. UdeC

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden (= PZ 90h + SZ 180)

Findet in Semester 4 an der UdeC statt.

Bestandteile des Moduls:

Die Inhalte des Moduls Riesgos y vulnerabilidades ist an der UdeC zu erfragen.

Voraussetzungen für das Modul:

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Inhalt des Moduls:

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

T-BGU-113307: Die Modalitäten der Erfolgskontrolle werden an der UdeC bekannt gegeben
Literatur für das Modul

Bitte beachten:

die Modulnummerierung geht auf eine alte Modulzählweise zurück; das Modul CM20 im Doppelmaster entspricht dem Modul M7 des Masterprogramms nur am KIT.

Modul CM 8: Labor Stadtforschung/Dualer Master (M-BGU-106895)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Janoschka

ECTS-Punkte insgesamt: 13; Gesamtaufwand: ca. 390 Stunden (=PZ 135h + SZ 255)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Tools für die Stadtforschung (Ü)	SS	2	2	Janoschka/N.N.
Projektseminar transformative Forschung im Quartier (S)	SS	6	11	Janoschka, N.N.

Empfehlungen für das Modul:

M1, M2 und M4 sollten bestanden sein.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Die Studierenden des Moduls erwerben fundierte methodische und praktische Kompetenzen in der Anwendung von interaktiven, interventionistischen und transformativen Forschungsansätzen in der Stadtforschung. Sie entwickeln die Fähigkeit, empirische Forschungsprojekte selbstständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten, und lernen, Forschungsergebnisse zielgruppenorientiert zu präsentieren.

In der Übung „**Tools für die Stadtforschung**“ erwerben die Studierenden die Fähigkeit, innovative und partizipative Forschungsansätze zu verstehen und in der Praxis anzuwenden. Sie lernen, wie man interaktive und transformative Methoden einsetzt, um empirische Daten in urbanen Kontexten zu erheben und zu analysieren. Die Studierenden entwickeln zudem die Kompetenz, komplexe urbane Phänomene mithilfe kritischer, visueller und digitaler Ansätze zu untersuchen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in wissenschaftliche Fragestellungen einzuordnen.

Im Projektseminar „**Transformative Forschung im Quartier**“ wenden die Studierenden ihr methodisches Wissen aus diesem und anderen Modulen in einem konkreten Forschungsprojekt an. Sie lernen, ein Forschungsdesign zu entwickeln, einen Methodenmix zu erarbeiten und die erhobenen Daten praktisch anzuwenden. Das Ziel besteht darin, die Studierenden auf eigenständige empirische Forschungsarbeiten, wie z. B. die Masterarbeit oder auch in der späteren Berufspraxis, vorzubereiten.

Bei der Datenauswertung werden die Studierenden von dem betreuenden Dozierenden bei der Auswertung der im Forschungsprojekt erhobenen Daten durch persönliche Betreuungstermine begleitet und erstellen einen Projektbericht. Sie lernen, die Ergebnisse ihrer Forschung theoretisch zu reflektieren, ihre methodische Vorgehensweise zu beschreiben und innovative Präsentationsformate für unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln.

Inhalt des Moduls:

Das Modul umfasst drei Veranstaltungen, die den Studierenden in einem konkreten Forschungslabor praxisorientierte Werkzeuge der Stadtforschung praktisch vermitteln und ihnen ermöglichen, ihre theoretischen Kenntnisse in einem realen Projekt anzuwenden:

- Übung „**Tools für die Stadtforschung**“: Diese Veranstaltung vermittelt den Studierenden praxisorientierte Forschungsansätze, die auf Interaktion und Intervention abzielen. Im Fo-

kus stehen Methoden wie die kritische und partizipative Kartographie, die es den Studierenden ermöglicht, Karten als Werkzeuge zur Analyse und Darstellung urbaner Strukturen zu nutzen. Darüber hinaus werden internetbasierte Forschungsmethoden behandelt, die digitale Tools zur Datenerhebung und Analyse in urbanen Räumen einführen. Ergänzt wird dies durch performative sowie visuelle und audiovisuelle Methoden, welche den Studierenden ermöglichen, räumliche Phänomene auf künstlerische und interaktive Weise zu erforschen und darzustellen.

- Projektseminar „**Transformative Forschung im Quartier**“: In diesem Seminar arbeiten die Studierenden an einem Forschungsprojekt in einem ausgewählten Stadtquartier in Karlsruhe. Sie entwickeln ein eigenständiges Forschungsdesign, wählen geeignete Methoden aus und führen empirische Erhebungen durch. Das Seminar baut auf den Inhalten der Module M2 und M3 auf und verknüpft theoretisches Wissen mit praktischen Anwendungsmöglichkeiten. Begleitet durch persönliche Betreuung des Dozierenden werden die im Rahmen des Projektseminars erhobenen Daten systematisch ausgewertet. Die Studierenden erstellen einen umfassenden Projektbericht, in dem sie die theoretische Einbettung des Themas, die methodische Vorgehensweise und die Analyseergebnisse erläutern.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Studienleistungen

- T-BGU-113779 Tools für die Stadtforschung – Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-BGU-113780 Projektseminar: transformative Forschung im Quartier – Studienleistung Aktive Teilnahme
- T-113782 Projektseminar: transformative Forschung im Quartier – Studienleistung Durchführung Feldforschung

Prüfungsleistung:

- T-BGU-113818 Labor Stadtforschung – Modulprüfung/Dualer Master Projektbericht im Umfang von ca. 5.000 Wörtern mit Präsentation/Verteidigung

Literatur für das Modul:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Modul CM 9: Práctica de la investigación científica regional (M-BGU-106600)

Modulverantwortliche: N.N. (UdeC)

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden (=PZ 60 + SZ 90)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Seminario proyecto tesis	3	2	3	N.N.
Proyecto de tesis: anteproyecto	4		2	N.N.

Voraussetzungen für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss der Module M1, M2 und M8.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden fähig, in ihrer Masterarbeit eine regionalwissenschaftliche Fragestellung durch die Anwendung empirischer Methoden und Techniken auch unter den besonderen Bedingungen in Ländern des Globalen Südens selbstständig erfolgreich zu bearbeiten. Sie können der Fragestellung und dem (fremd-)kulturellen Umfeld angemessene Methoden auswählen, einsetzen und die Ergebnisse mittels geeigneter Methoden auswerten und darstellen. Darüber hinaus lernen sie auch andere Aufgaben des mit dem Masterstudium angestrebten Berufsfeldes kennen und selbstständig bewältigen.

Inhalt des Moduls:

Das Seminario proyecto tesis und die Verteidigung des Anteproyecto im Rahmen des Proyecto Tesis begleiten das Masterprojekt, das im zweiten Studienjahr bearbeitet wird.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

T-BGU- 113304: Die Modalitäten der Erfolgskontrolle werden an der UdeC bekannt gegeben

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul CM 10: Tesis de magister (M-BGU-106605)

Modulverantwortliche: N.N. (UdeC)

ECTS-Punkte insgesamt: 30; Gesamtaufwand: ca. 900 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Tesis de máster	3/4		30	Gemäß Bestellung durch Prüfungsausschuss

Voraussetzungen für das Modul:

Für die Anmeldung zu CM 10 ist der erfolgreiche Abschluss von Modulen im Wert von mindestens 60 LP notwendig.

Empfehlungen:

Die mündliche Abschlusspräsentation des Moduls sollte erst nach Vorlage aller erforderlichen Prüfungsleistungen des gesamten Studienganges (insbesondere CM9) erfolgen.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Erstellen der Masterarbeit können die Studierenden selbständig regionalwissenschaftliche und raumplanerische Fragestellungen formulieren und mit Hilfe geeigneter Methoden bearbeiten. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung in Form eines Rigorosums sind die Absolventen in der Lage, regionale Problemstellungen in einen regionalwissenschaftlichen fachübergreifenden Gesamtkontext einzuordnen, zu bewerten, kreativ geeignete Lösungen zu erarbeiten und Planungsinstrumente gezielt und effizient auszuwählen, einzusetzen sowie die Arbeitsschritte und Ergebnisse zielgruppenspezifisch zu vermitteln.

Die Modalitäten der Anmeldung zur Masterarbeit sind mit den Verantwortlichen an der UdeC/Chile zu klären.

Inhalt des Moduls:

Die Masterarbeit ist eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit im Masterstudium, die sich von vorherigen Hausarbeiten dadurch unterscheidet, dass selbstständig eine Feldforschung durchgeführt wird, welche zu konzipieren und methodisch und arbeitstechnisch korrekt durchzuführen sind. Die Entwicklung eines geeigneten Untersuchungsdesigns zur Klärung einer gestellten Forschungsfrage ist der grundlegende Inhalt des Moduls.

Unter Betreuung eines prüfungsberechtigten Mitarbeiters des Lehrkörpers an der UdeC wird der Feldforschungsaufenthalt in der Regel im März am Ende des dritten Semesters durchgeführt. Die darauf aufbauende individuelle wissenschaftliche Datenerhebung, Auswertung, Diskussion und das Ziehen von Schlussfolgerungen sind weitere Gegenstände der Masterarbeit, welche als eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter der Betreuung eines von der UdeC bestellten Hochschullehrers/-lehrerin erarbeitet wird.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

T-BGU-101217

- Masterarbeit (i.d.R. spanisch)
 - Abschlusspräsentation der Masterarbeit
 - Einreichung der Masterarbeit in einer Fachzeitschrift gemäß der Vorgaben durch die UdeC
- Die Modulnote wird den Prüflingen im Anschluss an die Abschlussprüfung mitgeteilt.

Die Modalitäten der Wiederholung des Moduls Masterarbeit unterliegen den geltenden Regelungen an der UdeC

Literatur für das Modul:

Projektspezifische Fachliteratur, die für die Masterarbeit zu bibliographieren, zu beschaffen, auszuwerten und zu der die eigenen Forschungen in Beziehung zu setzen sind.

Teil C

WAHLPFLICHTMODULE²

Von den Wahlpflichtmodulen müssen **ZWEI** Module mit insgesamt mindestens 18 ECTS-Punkten belegt werden. In jedem Modul muss aber die jeweilige geforderte Mindestanzahl von ECTS-Punkten erbracht werden.

Am KIT können die Wahlpflichtmodule nur wie in folgender Aufstellung studiert werden. Eine individuelle Änderung bzw. ein selbstständiges Zusammenstellen von Veranstaltungen ist **NICHT** möglich (*Ausnahme Modul M22 Interdisziplinäre Perspektiven auf Stadt und Gesellschaft (M-BGU-106917)*).

² Bitte beachten Sie, dass aufgrund des Auslaufens von Wahlpflichtmodulen die Modulnummerierung in folgender Auflistung nicht kontinuierlich ist.

Modul M 12: Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Mário Franca
 Dr.-Ing. F. Seidel (Lehrstuhlkoordination)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltungen mit insgesamt 10 ECTS Punkten; Gesamtzeitaufwand: ca. 300 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Wasserbau und Wasserwirtschaft (V+Ü)	WS	2+1	5	Franca
Hydrologie	WS	2+1	5	Zehe

Voraussetzungen bzw. Empfehlungen für das Modul:

Grundlagenkenntnisse in Mechanik und Mathematik

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden können die wesentlichen Vorgänge, auf denen der Wasserkreislauf auf der Landoberfläche beruht, sowie die wasserwirtschaftlichen Aufgaben eines planenden Ingenieurs beschreiben. Sie können erläutern, in welcher Weise insbesondere anthropogen bedingte Veränderungen auf hydrologische Prozesse einwirken, diese verändern und welche Anforderungen dies für die wasserwirtschaftlichen Aufgaben bedeutet. Sie sind in der Lage, wasserwirtschaftliche Maßnahmen und Anlagen für spezifische Einsatzbereiche und Funktionen zu planen und zu bemessen, indem sie Daten und Informationen bewerten und in den Kontext ihrer Aufgaben einordnen können.

Inhalt des Moduls:

Das Modul vermittelt die relevanten Grundlagen im Bereich Wasserwirtschaft. Dabei werden so wohl die zugrundeliegenden natürlichen Prozesse als auch die technischen Aspekte behandelt. Wichtige Themen sind:

- Prozesse des Wasserkreislaufs und der Wasserbilanz
- Abfluss und Abflussbildung
- Bodenhydrologie
- Modellkonzepte für Einzugsgebietshydrologie
- Grundlagen und Anwendungen der Gerinnehydraulik
- Feststofftransport in Fließgewässern
- Anlagen zur Abflussregelung / Wasserbauwerke

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- 30-minütige mündliche Modulprüfung

Literatur für das Modul:

Zu allen Kursen sind an den Instituten Skripte und zusätzliches Lernmaterial vorhanden, die den Studierenden über das Studierendenportal zur Verfügung stehen. Auf spezielle Fachliteratur wird jeweils zu Kursbeginn gesondert hingewiesen

Modul M 14: Landschaftsökologie

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. S. Schmidlein

ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtaufwand: ca. 300 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Nr.	Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
1	Ökosysteme (V)	WS	2	4	Rühr
2	Landschaftszonen (V+HS)	WS + SS/WS	2 + 2	3 + 3	Mager

Voraussetzungen für das Modul:

Grundlagenkenntnisse in Biologie und physischer Geographie (Klimatologie, Bodenkunde, Geologie)

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden kennen nach Absolvieren des Moduls ökologische Grundlagen sowie deren komplexe Beziehungsgefüge. Sie sind in der Lage, insbesondere landschaftsökologische Problemstellungen in verschiedenen Ökozonen der Erde zu analysieren und sachgerechte Lösungsansätze bei der Auseinandersetzung mit vertieften ökologischen Planungsinhalten und –prozessen aufzuzeigen.

Inhalte des Moduls:

Die Lehrveranstaltungen behandeln Grundlagen der Ökologie, Regelkreise und Rückkopplungen, gestörte und ungestörte Ökosysteme, Stabilität, Konstanz, Resilienz, Stoffkreisläufe, Nährstoffkreisläufe, Energiefluss, organismische Beziehungen, Nutzung und Erhaltung von Ökosystemen, Natur- und Artenschutz sowie anthropogen geprägte Ökosysteme und Landschaftsräume.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- Die notengebende Modulprüfung besteht in einer schriftlichen Prüfung zur Vorlesung Ökosysteme
- In Landschaftszonen sind jeweils Studienleistungen sowohl für Vorlesung in Form von Online-Übungsblättern in ILIAS und Seminar in Form von Vortrag und Ausarbeitung zu erbringen.

Literatur für das Modul:

CHAPIN III, F.S. et al. (2012): Principles of Terrestrial Ecosystem Ecology. New York.
 SCHULTZ, J. (2000): Handbuch der Ökozonen. Stuttgart
 SUKOPP, H. & WITTIG, R. (HRSG.) (1998): Stadtökologie. Stuttgart

Modul M 15: GIS und Fernerkundung in der Praxis

Modulverantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. S. Hinz

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Fernerkundungsverfahren (V+Laborübung)	SS	2+1	4	Weidner
Projektübung Angewandte Fernerkundung (Blockveranstaltung)	SS	ca. 3 Tage	1	Hinz mit Ass.
Geodateninfrastrukturen und Webservices	SS	1+2	4	Wursthorn

Voraussetzungen für das Modul:

Kenntnisse in etwa auf Abiturniveau in Mathematik (Lineare Algebra, Analysis, Grundlagen der Statistik), Physik (Optik, Elektrotechnik) und in Elektronischer Datenverarbeitung

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden erarbeiten sich die nötigen Kompetenzen zur Umsetzung moderner Sensor- und Rechentechniken zur Unterstützung raumbezogener Entscheidungen mit Hilfe von Geoinformationssystemen.

Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage, das Potenzial moderner Kartographie und Fernerkundung im Rahmen von GIS und Geodateninfrastrukturen für ihre eigenen, speziellen Arbeitsthemen abzuschätzen und die Systeme auch selbst einzusetzen.

Inhalt des Moduls:

In der Vorlesung und Laborübung zu „Fernerkundungsverfahren“ werden Kenntnisse in digitaler Bildverarbeitung vermittelt bis hin zur Behandlung von Satellitenbildern VIS, NIR, THIR, RADAR bzw. zu multispektraler Klassifizierung. In den Übungen werden Anwendungsbeispiele erarbeitet. Die daran anschließende Geländeübung im Kaiserstuhl vertieft die Inhalte der Vorlesung „Fernerkundungsverfahren“ unter Verwendung tatsächlicher Geländeinformation.

Die Vorlesung und Laborübung „Geodateninfrastrukturen und Webdienste“ befasst sich mit den standardisierten Geodateninfrastrukturen INSPIRE, GDI-DE und behandelt die dafür nötigen OGC Dienste. Darüber hinaus wird Überblick über Geo-Webdienste außerhalb der OGC-Welt gegeben. Parallel dazu werden die Studierenden auch mit praktischen Aspekten des Datenaustauschs und der Nutzung von Web-Diensten vertraut gemacht.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

zwei Prüfungen à ca. 20 Minuten in:

- Fernerkundungsverfahren (T-BGU-103542) und
- Geodateninfrastrukturen und Web-Dienste (T-BGU-101756)

Studienleistungen:

- Fernerkundungsverfahren, Vorleistung (T-BGU-101638)
- Projektübung Angewandte Fernerkundung (T-BGU-101814)
- Geodateninfrastrukturen und Web-Dienste (T-BGU-101757)

Literatur für das Modul:

- ALBERTZ, J. (2009): Einführung in die Fernerkundung – Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern, 4. Aufl.
- ALBERTZ, J. & WIGGENHAGEN, M. (2008): Taschenbuch zur Photogrammetrie und Fernerkundung, Wichmann
- LILLESAND, T.M., KIEFER, R.W. & CHIPMAN, J.W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation. Wiley & Sons, 6. Aufl.
- BÄHR, H.-P. & VÖGTLE, T. (HRSG.) (1999): GIS for Environmental Monitoring. Stuttgart
- BARTELME, N. (2005): Geoinformatik: Modelle, Strukturen, Funktionen. Springer, Berlin
- BILL, R. (2010): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. Band 1: Hardware, Software und Daten. Heidelberg, Band 1 und 2, 5. Aufl.

Weiterführende Literatur wird in den jeweiligen Vorlesungen bekannt gegeben.

Modul M 16: Soziologie

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. G. Nollmann

Bestandteile des Moduls

ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtzeitaufwand: ca. 300 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Einführung in die Soziologie (V)	WS	2	4	Mäs
Übung zur Einführung in die Soziologie	WS	2	2	Mäs
Sozialstrukturanalyse (V)	WS	2	4	Nollmann

Voraussetzungen und Empfehlungen für das Modul:

keine

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach Absolvieren der „Einführung in die Soziologie“ haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in der Soziologie und einen Einblick in die Sozial- und Gesellschaftstheorie erlangt. Die Studierenden besitzen infolge der VL „Sozialstrukturanalyse“ grundlegende und weiterführende Kenntnisse in der Analyse von sozialen Strukturen und Prozessen sowie empirische Kenntnisse über Gegenwartsgesellschaften und können aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen analysieren.

Inhalt des Moduls:

- Grundlegende Blickrichtung und Fragestellung der Soziologie
- Einführung in die Sozial- und Gesellschaftstheorie (soziale Konstruktion der Wirklichkeit)
- Die Vorlesung zur Sozialstrukturanalyse gibt einen Überblick zu großen sozialen Strukturen wie dem Bildungssystem, Arbeitsmarkt, Institutionen, Demographie, usw. für Deutschland und im internationalen Vergleich.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- Die Einführung und Übung in die Soziologie bilden ein Modul, das durch eine gemeinsame Prüfung im Wert von 6 Credits abgeschlossen wird.
- In der Vorlesung Sozialstrukturanalyse wird eine Klausur geschrieben, die mit 4 Credits verbucht werden kann.

Literatur für das Modul:

Geeignete Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Modul M 17: Regionale Ökonomie

Modulverantwortliche: Prof. Dr. I. Ott / Dr. M. Hitzeroth

Bestandteile des Moduls:

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Spatial Economics (V+Ü) (in englischer Sprache)	WS	2+1	4,5	Ott
Einführung in die Wirtschaftspolitik (V+Ü)	SS	2+1	4,5	Ott

Voraussetzungen bzw. Empfehlungen für das Modul:

Grundlagen der mikro- und makroökonomischen Wirtschaftswissenschaften, sehr gute englische Sprachkenntnisse

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls bzw. der Lehrveranstaltungen:

Nach der Vorlesung „Spatial Economics“ analysieren Studierende Determinanten von räumlicher Verteilung ökonomischer Aktivität, sie wenden quantitative Methoden im Rahmen ökonomischer Modelle an und besitzen grundlegende Kenntnisse formal-analytischer Methoden. Darüber hinaus verstehen die Studierenden die Verbindung von ökonomischer Theorie und deren empirische Anwendung sowie inwiefern Konzentrationsprozesse aus der Interaktion von Agglomerations- und Dispersionskräften resultieren. Schließlich können die Studierenden theoriebasierte Politikempfehlungen ableiten

Die Vorlesung „Einführung in die Wirtschaftspolitik“ ermöglicht den Studierenden, grundlegende Konzepte mikro- und makroökonomischer Theorien zu verstehen, zu vertiefen und diese auf wirtschaftspolitische Fragestellungen anwenden können. Außerdem verstehen die Studierenden, wie aus wohlfahrtsökonomischer Perspektive Staatseingriffe in das Marktgeschehen legitimiert werden können. Schließlich lernen sie, wie theoriegestützte Politikempfehlungen abgeleitet werden.

Inhalt des Moduls:

Die Vorlesung „Spatial Economics“ basiert auf den Theorien der Neuen Ökonomischen Geografie und beschäftigt sich mit den reallohnbasierten Anreizen der Arbeitsmobilität, welche zu räumlichen Konzentrationsprozessen führt. Mittels vorrangig quantitativer Methoden werden Agglomerations- und Dispersionskräfte aufgezeigt, die die Basis theoriebasierter Politikempfehlungen bilden. Spatial Economics ergänzt damit das Bild ökonomischer Aktivität um den räumlichen Faktor. Diese Ansätze werden vorwiegend anhand von formalen analytischen Modellen in englischer Sprache aufbereitet.

In der „Einführung in die Wirtschaftspolitik“ wird deutlich, dass das Verständnis grundlegender Konzepte mikro- und makroökonomischer Theorien sowie deren Anwendung auf wirtschaftspolitische Fragestellungen, Voraussetzung fundierter Wirtschaftspolitik ist. Nur so lässt sich nachvollziehen, wie aus wohlfahrtsökonomischer Perspektive Staatseingriffe in das Marktgeschehen legitimiert und theoriegestützte Politikempfehlungen abgeleitet werden können. Im Rahmen der Vorlesung wird unter anderem erläutert unter welchen Bedingungen es zu Marktversagen kommen kann und welche wirtschaftspolitischen Instrumente den Trägern der Wirtschaftspolitik zur Erreichung wirtschaftspolitischer Ziele zur Verfügung stehen. Weiterhin werden aktuelle wirtschaftspolitische Themen besprochen.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

In der Regel nach jeder Lehrveranstaltung eine schriftliche Klausur am Ende des Semesters. Die Gesamtnote wird anhand des jeweiligen Anteils an ECTS-Punkten gewichtet.

Literatur für das Modul:

Brakman et al. (2009): The New Introduction to Economic Geography, Cambridge University Press

Bofinger, P. (2003): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, Pearson Studium

Klump, Rainer (2013): Wirtschaftspolitik. Instrumente, Ziele und Institutionen. Pearson Studium
Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Modul M 18: Siedlungswasserwirtschaft (M-BGU-100957)

Modulverantwortlicher: Dr.-Ing. S. Fuchs

ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtaufwand: ca. 300 Stunden (PZ=105h+SZ=195h)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Siedlungswasserwirtschaft V/Ü	SS	3	3	Azari Najaf Abad, Fuchs
Wastewater Treatment Technologies ³ (englisch) V/Ü	WS	4	4	Fuchs

Empfehlungen für das Modul:

Gute englische Sprachkenntnisse, Grundkenntnisse in Physik, Chemie und Biologie, es ist zu empfehlen, das Modul mit der „Siedlungswasserwirtschaft“ im Sommersemester zu beginnen

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden verfügen über das Wissen der heute erprobten typischen Verfahrenstechniken der Abwasserreinigung, Regenwasserbehandlung und Wasseraufbereitung. Sie sind in der Lage diese hinsichtlich Funktion, Betrieb, Energieeffizienz und Kosten zu beurteilen. Die Folgen solcher Maßnahmen können abgeschätzt werden. Die Studierenden sind in der Lage situationsbezogene Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Inhalte des Moduls:

Die Vorlesung „Siedlungswasserwirtschaft“ behandelt alle mit der Wasserinfrastruktur von Siedlungsräumen verbundenen Aspekte der Ver- und Entsorgung (Grundlagen der Bemessung von Entwässerungssystemen, Kläranlagen und dazu notwendige chemische, physikalische, biologische Grundlagen, Gesamtverständnis für das System Siedlung).

Die Vorlesung „Wastewater Treatment Technologies“ vertieft Kenntnisse zum Einsatz typischer Verfahrenstechniken der kommunalen Abwasserreinigung in Deutschland bzw. zum Einsatz von Techniken zur Wasseraufbereitung im internationalen Raum.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-111282: Studienleistung Term Paper „Wastewater Treatment Technology“: Präsentation, ca. 15 min., Ausarbeitung, ca. 10 Seiten (3 ECTS-Punkt).
- T-BGU-101527: Prüfungsleistung: Zum Abschluss des gesamten Moduls wird der Lernerfolg in einer ca. 30 minütigen mündlichen Prüfung festgestellt (7 ECTS-Punkte).

Literatur für das Modul:

GUJER, W. (2007): Siedlungswasserwirtschaft. Springer; Auflage: 3., bearb. Aufl. 2007, Heidelberg.

IMHOFF, K. (2009): Taschenbuch der Stadtentwässerung. Oldenbourg Industrieverlag; Auflage: 31 (17. Dezember 2009).

METCALF AND EDDY (2003): Wastewater Engineering – Treatment and Reuse, McGraw-Hill, New York

³ Die Teilnehmerzahl in Wastewater Treatment Technologies ist auf 30 Personen begrenzt, die Anmeldung erfolgt auf ILIAS

SPERLING, M.; CHERNICARO, C.A.L. (2005): Biological wastewater treatment in warm climate regions, IWA publishing, London

Vorlesungsfolien mit Texten, Institut für Wasser und Gewässerentwicklung, Bereich Siedlungswasserwirtschaft und Wassergütewirtschaft

WILDERER, P.A., SCHROEDER, E.D. AND KOPP, H. (2004): Global Sustainability – The Impact of Local Cultures. A New Perspective for Science and Engineering. Economics and Politics
WILEY VCH

Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Modul M 19: GIS und Location Based Services

Modulverantwortlicher: Dr.-Ing. Sven Wursthorn

ECTS-Punkte insgesamt: 9 ; Gesamtaufwand: 270 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Einführung in GIS für Studierende natur-, ingenieur- und geowiss. Fachrichtungen	WS	2+2	6	Wursthorn
Mobiles GIS (V+Ü)	SS	1+2	3	Breunig

Voraussetzungen für das Modul:

Gute mathematische Kenntnisse, Programmiersprache (möglichst C++ oder Java)

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, Informationssysteme für raumbezogene Daten selbstständig aufzubauen, zu modellieren und anzuwenden. Ergänzt wird dies durch spezielle Datenerfassung auf modernen mobilen Geräten (z.B. Smartphones, Tablet-PC).

Inhalt des Moduls

In den Vorlesungen zur Geoinformatik werden Grundlagen der Geoinformationssysteme, Datenmodellierung, Anwendung von raumbezogenen Datenbanken, Geostatistik, geod. Bezugssysteme, Schnittstellen, Metadaten, Methoden der Erfassung raumbezogener Daten vermittelt.

In der Vorlesung Mobiles GIS wird auf die Komponenten eines Mobiles GIS eingegangen und die Unterschiede zu Location Based Services (LBS) aufgezeigt. In der Übung wird auf einem mobilen Gerät mit dem Betriebssystem Android eine raumbezogene Anwendung (App) erstellt und erprobt. Ergänzt wird dies durch Datenaufnahme mit einem mobilen Gerät im Campusbereich mit anschließender Integration dieser Daten in ein "stationäres" GIS.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Die Lehrveranstaltung „Einführung in GIS“ wird durch eine schriftliche Prüfung (Dauer 90 Minuten) abgeprüft. Prüfungsvoraussetzung ist die erfolgreiche Abgabe von Übungsaufgaben. Die Lehrveranstaltung Mobiles GIS wird schriftlich geprüft, Prüfungsvoraussetzung ist das Bestehen von Online-Tests, die in regelmäßigen Abständen in der Übung angeboten werden.

Literatur für das Modul:

BARTELME, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen (4. erw. Auflage), Berlin.

BILL, R. (2010): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. 5. völlig neu bearbeitete Auflage, Wichmann Verlag, ISBN 978-3-87907-489-1, 809 Seiten

GI GEOINFORMATIK GMBH (HRSG.) (2012): ArcGIS 10.1 und 10.0 - Das deutschsprachige Handbuch für "ArcGIS for Desktop Basic & Standard" (ehemals ArcView und ArcEditor) mit Gutscheine für die Esri-Evaluation-DVD

Modul M 21: Planung im Verkehrswesen (M-BGU-106607)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. Peter Vortisch

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden (= PZ 90h + SZ 180)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Berechnungsverfahren und Modelle in der Verkehrsplanung (V/Ü)	WS	2	3	Vortisch/Mitarbeiter/innen
Straßenverkehrstechnik (V/Ü)	WS	2	3	Vortisch/Mitarbeiter/innen/Fuchs
Eigenschaften von Verkehrsmitteln (V)	SS	2	3	Vortisch

Empfehlung für das Modul:

Keine

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls

Die Studierenden können die üblichen Richtlinien und Berechnungsverfahren in der Praxis der Verkehrsplanung und Verkehrstechnik anwenden. Sie können die für eine modellgestützte Verkehrsplanung notwendigen Anforderungen und Eigenschaften der Modelle erläutern und für einfache Szenarien Verkehrsnachfragemodelle entwickeln.

Die Studierenden kennen die Stoffgesetze des Verkehrsflusses und können Leistungsfähigkeitsnachweise für Strecken und Knotenpunkte mit und ohne Signalanlage berechnen.

Die Studierenden können alle üblichen Verkehrsmittel und deren Eigenschaften beschreiben. Sie können Vor- und Nachteile der Verkehrsmittel aus Nutzer-, Betreiber- und Umweltperspektive abwägen und situationsangepasst Systementscheidungen treffen.

Inhalt des Moduls

In der Veranstaltung „**Berechnungsverfahren und Modelle in der Verkehrsplanung**“ erfolgt die Vermittlung von Kenntnissen, die für eine systematische modellgestützte Planung erforderlich sind. Aufbauend auf die Anforderungen an Verkehrsnachfragemodelle werden der 4-Stufen-Algorithmus und Varianten vorgestellt und entwickelt. Inhalte sind:

- Abbildung der Realwelt in Modellen (Datenmodelle zur Abbildung des Verkehrsangebotes: Matrizen und Ganglinien, Netzobjekte, Strukturdaten)
- Grundlagen der Entscheidungsmodellierung (Discrete Choice Modelle, Maximum-Likelihood-Schätzung)
- Verkehrserzeugungsmodelle (verhaltenshomogene Gruppen, nachfragerelevante Strukturdaten, Aktivitäten- und Wegekettenmodelle)
- Verkehrsverteilungsmodelle (Gravitationsmodell, Randsummenbedingungen, Kalibrierung von Verkehrsverteilungsmodellen)
- Umlegungsverfahren (IV: Kapazitäten, CR- und andere Widerstandsfunktionen, Abbildung von Knotenwiderständen, Nutzergleichgewichte, Systemoptimum, Analyse der Umlegungsergebnisse; ÖV: Taktfeine Umlegung, Fahrplanfeine Umlegung, Kenngrößenberechnung)

In den Übungen wird die Erstellung eines 4-Stufenmodells anhand von Beispielen erarbeitet.

In der Veranstaltung „**Straßenverkehrstechnik**“ werden aufbauend auf den grundsätzlichen Aufgaben der Verkehrstechnik (Dimensionierung und Steuerung des Verkehrs) zunächst die Grundlagen der Darstellung und Analyse von Verkehrsabläufen vermittelt (Kinematische Grundlagen, Erfassung und Aufbereitung von Verkehrsdaten, mikroskopische und makroskopische Verkehrskenngrößen, Darstellung von Verkehrszuständen und des Fundamentaldiagramms, Zustandsänderungen).

Die Grundsätze und Methoden der Straßenverkehrstechnik (Struktur der Nachfrage - Gesetzmäßigkeiten im Verkehrsablauf, Warteschlangentheorie, Level-of-Service-Konzept) bilden die Grundlagen für die praktischen Dimensionierungsaufgaben, die anhand der gängigen Richtlinien für die freie Strecke, vorfahrtgeregelte Knotenpunkte (Einfahrten und Verflechtungsstrecken sowie Kreisverkehrsplätze sowie lichtsignalgesteuerte Knoten dargestellt werden. Dabei erfolgt grundsätzlich auch die Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die den Richtlinien zu Grunde liegen.

Schwerpunkte bilden neben den festzeitgesteuerten Knotenpunkten Fragen der verkehrsabhängigen Steuerung, aber auch der Grünen Wellen sowie der Steuerung in Netzen. Dabei wird auch auf den ÖV (Verfahren der Priorisierung)) und andere Verkehrsarten (Radverkehr, Fußgänger) eingegangen. Fragestellungen und Verfahren, die für das Verkehrsmanagement eine Rolle spielen, werden im Ansatz vorgestellt.

Die Vorlesung „**Eigenschaften von Verkehrsmitteln**“ liefert einen Vergleich verschiedener Verkehrsmittel hinsichtlich ihrer folgenden planungsrelevanten Eigenschaften: Geschwindigkeit, Leistungsfähigkeit, Energieverbrauch, Schadstoffemission, Lärmemission, Verkehrssicherheit. Außerdem wird die Verkehrsnachfrage mit ihren Ursachen behandelt.

Prüfungsleistungen für das Modul:

- T-BGU-113325 : Die Prüfungsleistung besteht in einer mündlichen Prüfung über die Inhalte der Veranstaltungen von ca. 30 Minuten

Literatur für das Modul:

Die relevante Fachliteratur für das Modul wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Modul M 22 Interdisziplinäre Perspektiven auf Stadt und Gesellschaft (M-BGU-106917)

Lehrexport aus dem '*Studium Generale. FORUM für Wissenschaft und Gesellschaft*' (ehemals Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale (ZAK))

Platzhaltermodul mit Wahlmöglichkeit einzelner Veranstaltungen aus einer Liste, mit Veranstaltungen aus dem Bereich interdisziplinärer Stadt-, Raum- und Gesellschaftsforschung, die vom 'Studium Generale. Forum für Wissenschaft und Gesellschaft' des KIT angeboten werden.

Diese Liste wird vom IfR jeweils spätestens zum 30.09. bzw. 30.04. veröffentlicht (siehe auch [ANNEX: Veranstaltungen des FORUMS für M 22 \(M-BGU-106917\)](#) im WS).

Das Modul soll einen Umfang von **mind. 9 ECTS haben**, d.h. ungefähr 2-3 Veranstaltungen müssen belegt werden.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studien- und Prüfungsleistungen werden als Lehrexport vom 'Studium Generale. FORUM für Wissenschaft und Gesellschaft' als nicht zugeordnete Leistungen verbucht und dann vom IfR den Studierenden zugeordnet.

Die Modulnote ergibt sich dann aus den mit den ECTS gewichteten Teilnoten.

BITTE beachten:

Die Anmeldung erfolgt über "Signmeup", dort geben Studierende der Regionalwissenschaft bitte ihr **Studienfach und den Titel des Wahlpflichtmoduls** an

Wahlpflichtmodule in den Doppel-Masterprogrammen mit der UdeC/Chile

Dort können Veranstaltungen aus einer vor Ort zu erfragenden Liste im Gegenwert von jeweils 9 ECTS Punkten pro Modul belegt werden und unter den Platzhaltermodulen

- M-BGU-105161 – Platzhaltermodul 1
- M-BGU-105162 – Platzhaltermodul 2

verbucht werden

ANNEX: Veranstaltungen des FORUMS für M 22 (M-BGU-106917) im WS 25/26

Mensch und Gesellschaft

[Veranstaltung: 1130294 – Wie entsteht gesellschaftlicher Wandel? \(WS 25/26\)](#)

[Veranstaltung: 1130401 – Allmende, Commoning, Gemeingüter: Theorie und Praxis \(WS 25/26\)](#)

Natur und Technik

[Veranstaltung: 1130782 – Biodiversität aus sozialwissenschaftlicher Perspektive – qualitative Datenanalyse \(Wissenssoziologische Diskursanalyse\) \(WS 25/26\)](#)

[Veranstaltung: 1130170 – Naturschutz – Geschichte, Leitbilder und Konzepte. Von letzten Wildnissen, Urwäldern von morgen und heimatlichen Kulturlandschaften \(WS 25/26\)](#)

[Veranstaltung: 6111501 – Technologie und Gesellschaft – Mobilität im Wandel \(WS 25/26\)](#)

Politik und Globalisierung:

[Veranstaltung: 1127303 – How does the European Union work? Functions, Institutions and Ongoing Challenges \(Jean Monnet Circle Seminar\) \(WS 25/26\)](#)

[Veranstaltung: 1130331 – Civil Society and Non-Profit Organizations in Democratic Societies \(WS 25/26\)](#)
